Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 57 (1912)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 21 25. Mai 1912 57. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.

Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse, und Filialen.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, je in der letzten Nummer des Monats
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats
Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.
Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Inhalt.

Zur Reorganisation der Basler Volksschule. — Salomon Landolt und die Schulreform. — Aus der Natur. — Das Zeichnen. — Karl Albert Burgherr †. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Literarische Beilage Nr. 5.

Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend Nr. 5.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abend, spätestens Donnerstags mit der ersten Post, an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bärengasse) einzusenden.

Lehrergesangverein Zürich. Heute **5 Uhr** Übung im Saale des Kaufmännischen Vereins. Alle Sänger! Einzahlungen in die Reisekasse.

Lehrerverein Winterthur. Zeichenkränzchen. Übung Samstag, den 1. Juni, 2 Uhr, im Schulhaus Kirchplatz: Malübungen für alle Schulstufen. Recht zahlreicher Besuch wird erwartet.

Verein ehem. Mitglieder des Seminar-Turnvereins Küsnacht. Generalversammlung Samstag, den 1. Juni, 3 Uhr, in der „Henne", Zürich I. Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrerinnen: Übung Dienstag, den 29. Mai, 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Frauenfeld und Umgebung. Donnerstag, 30. Mai, 5½ Uhr, Spielabend auf der kleinen Allmend Kurzdorf. Bei ungünstiger Witterung Übung in der Turnhalle.

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. Hauptversammlung, Samstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant Dufour. Tr.: 1. Die statutarischen. 2. Turnfahrtenberichte. — NB. Von nun an finden die ordentl. Turnübungen bei günstiger Witterung auf dem Rosenberg statt.

Lehrerturnverein Baselland. Übung, Samstag, 1. Juni, um 1½ Uhr.

Lehrergesangverein Bern. Das Volksliederkonzert findet statt Samstag, 1. Juni, abends 8¼ Uhr, in der französischen Kirche.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung, Samstag, den 25. Mai, 2 Uhr, auf dem Spitalacker. Stoff: Mädchenturnen III. Turnjahr. Fortsetzung Männerturnen, Hantelübungen, Faustball. Leitung: Herr Kündig. Am Pfingstmontag Ausflug nach Zimmerwald. Sammlung 9 Uhr bei Hotel Eiger, Mattenhof.

Schulkapitel Zürich. Samstag, 25. Mai, 8¾ Uhr, Tonhalle. Tr.: 1. Begutachtung des Reglementes für die Schulkapitel. 2. Begutachtung der Rechenlehrmittel von Stöcklin. 3. Die Bedeutung der völkischen Frage für die Schweizer. Vortrag v. Hrn. Lüssi, Weiningen. 4. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Sarganserländische Bezirkskonferenz. Montag, den 3. Juni, 9 Uhr, in der „Linde", Berschis. Tr.: 1. Eröffnungslied („Sänger" Nr. 14). 2. Burgen und Burgruinen des Sarganserlandes. Referat von Hrn. Lehrer Grünenfelder, Berschis. 3. Bericht über die Delegiertenversammlung in St. Gallen. Hr. Lehrer Maggion, Flums. 4. Bericht der Spezialkonferenzen. 5. Wahl eines Zentralkassiers für den kantonalen Lehrer-Sterbeverein. 6. Wahl des Vorstandes. 7. Büchervorschläge. 8. Umfrage. 9. Schlusslied („Sänger" Nr. 25).

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Bürgenstock 870 M. ü. Meer **u. Stanserhorn** 1900 M. ü. Meer
am Vierwaldstättersee
empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen
Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 5209) 675

Junger Lehrer 736
aus dem Kt. Graubünden sucht Stelle als Lehrer od. Schreiber in Familie od. Institut, wo er die deutsche Sprache erlernen könnte. Beding. zu vereinb. Man schreibe an V. Righetti, Normale Maschile, Locarno. (Hc 2934 O)

11
PIANOS UND HARMONIUMS
in allen Preislagen
Volle Garantie
Frachtfreie Lieferung. — Auf Wunsch erleichterte Zahlung durch Monatsraten. — Umtausch alter Instrumente. — Rabatt für die Tit. Lehrerschaft.
Haupt-Vertrieb der beliebten Schweizer-Pianos von Burger & Jacobi
HUG & Co.
Zürich, - Basel - St. Gallen
Luzern - Winterthur - Neuchâtel

Museum der Stadt Solothurn.
Täglich geöffnet (ausser Mittwoch) von 9—12 und 1½—5½ Uhr.
Sonn- und Feiertags von 10—12 und 1½—4½ Uhr.
(Zag T 28) Schulen 5 Cts. pro Kopf. 491
Freier Eintritt: Donnerstag nachmittags und Sonntags.

Präzisions-Uhren
von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „NARDIN" Chronometer.
Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildungen).
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
Kurplatz Nr. 18 65

Konferenzchronik

Schulkapitel Winterthur. Samstag, 1. Juni, 9¼ Uhr, im „Bären" Turbenthal. Tr.: 1. Vom deutschen Sprachunterricht. Vortrag von Hrn. E. Meyer, Sekundarlehrer, Töss. 2. Entwicklung der schweizerischen Städte und ihrer Kultur im Mittelalter. Vortrag von Hrn. Baggenstoss, Lehrer, Wülflingen. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode und Wahl eines Abgeordneten. 4. Anschaffungen für die Kapitelsbibliothek.

Aargauische Kantonalkonferenz. 5. Juni, in Lenzburg. 10 Uhr: Versammlung der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse. 10¾ Uhr: Kantonalkonferenz. Tr.: 1. Neubestellung des Vorstandes. 2. Lehrerbesoldungsfrage. Bericht des Vorstandes. Ref. Hr. Killer, Baden. 2 Uhr: Mittagessen (Fr. 2. 50).

Sektion „Bern-Land" des bern. Lehrervereins. Mittwoch, 29. Mai, 2 Uhr, in der Aula der Hochschule Bern. Tr.: 1. Lichtbildervortrag von Hrn. Ingenieur Simon. 2. Urabstimmung betr. Anschluss an den S. L. V. 3. Besichtigung des Simon'schen Reliefs im neuen Postgebäude. — Nach Schluss der Besichtigung Rendez-vous im Hotel National. — Auch Mitgliedeer anderer Sektionen sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. — Abwesenheiten von Sektionsmitgliedern ohne schriftliche Entschuldigung werden statutengemäss mit 1 Fr. gebüsst.

Die

Staatliche Erziehungsanstalt Erlach

für Knaben sucht wegen dreimonatlichen Militärdienstes eines Lehrers **Stellvertreter.** Spätere definitive Anstellung nicht ausgeschlossen. Bewerber belieben sich um nähere Auskunft zu wenden an den

762 ***Vorsteher der Anstalt.***

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Baumgartners Reading Book

Choix de Lectures Anglaises

par **Andreas Baumgartner,**

Professeur d'Anglais à l'Ecole Cantonale de Zurich.

773 8⁰ VII 176 Seiten, gebunden. Preis Fr. **2.60.**

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen

eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft

703 **durch die Dampfbootverwaltung** (OF 5776

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

TELEPHON 476

Zu **Ausflügen** eignet sich vorzüglich das

(O F 5943) **Kt. Glarus**

77⁵ **Sernftal**

Elektrische Bahn

Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.)

Betriebsdirektion in Engi.

Schulen und Vereine, die einen Ausflug machen auf den Rigi, erhalten das neue Heinrich'sche Taschenpanorama Rigi-Kulm (Verlag: M. F. Heinrich, Schaffh., Preis 80 Cts.), durch den Verlag bezogen, zum Preise von 40 Cts. — Kleines, angenehmes Taschenformat (in jeder kleinen Tasche leicht unterzubringen), deutlicher Alpenzeiger mit über 400 Namen, alphabetisches Register, Tabelle über Sonnenauf- und -untergang, besondere Faltung, um das Panorama abwickeln zu können, allgemeine Bemerkungen, Notizgelegenheit etc. Zum vollen Verständnis der Rundsicht vom Rigi unentbehrlich. 770

Diemtigen i/S. Hôtel & Pension

Luftkurort 1. Ranges ..... Hirschen .....

in äusserst ruhiger, staubfreier, waldreicher Gegend, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.

Höflichst empfiehlt sich 774 O H 4279 **Elise Bergundthal.**

Albis Gasthof & Pension Hirschen

Station Langnau Sihlthal, 800 m. ü. Meer, empfiehlt sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen aufs Angelegentlichste; mässige Preise. 776

Telephon. Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Hôtel du Cygne - Soleure

779

Dîners et goûters, en particulier pour écoles, aux prix les plus modiques

SPIEZ. *Bahnhofrestaurant.*

direkt am **Bahnhof** in der schönsten Lage von Spiez. Platz für 400 Personen im Garten oder Saal. Für Schulen und Vereine **billigste Berechnung.** (H4398Y) 778 **Fischer,** Dir.

THUSIS - Viamalaschlucht

Hotel u. Pension Bayr. Hof

beim Bahnhof, in schönster Lage. Zimmer von 2 Fr., Pension von 5 Fr. an. Schulen und Vereine Ermässigung.

777 **P. SCHOCH,** Besitzer.

Flims Hotel und Pension Vorab

Kt. Graubünden

1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prächtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. Zivile Preise. TELEPHON. (H2096Ch) 781 **J. Januth, Besitzer.**

P. Hermann vorm. J. F. Meyer, Zürich IV

Scheuchzerstrasse 71

Physikalische Instrumente und Apparate

52 **für den Unterricht in** (OF2563)

Mechanik, Akustik, Optik, Wärme, Elektrizität.

Wir empfehlen unsere seit Jahren in den meisten Schulen zur Zufriedenheit gebrauchten

Ia Schultinten

Nr. 2532 rotbraun fliessend 50
Nr. 1479 blauschwarz fliessend
Nr. 2908 Eisengallschultinte, dunkelblau fliessend.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Dr. Finckh & Eissner, Chemische Fabrik, **vorm. Siegwart, Basel** und **Schweizerhalle.**

Ernst und Scherz

Gedenktage.

26. Mai bis 1. Juni.

26. Neuenburg v. Preussen unabhängig 1857.
† Ch. Sealsfield, Sol. 1864.
27. † Joh. Calvin 1564.
* Joach. Raff, Komp. 1822.
28. Mord zu Greifensee 1444.
* Louis Agassiz 1807.
29. † Joh. v. Müller 1829.
† J. J. Hess, Zch. 1828.
Mitteleurop. Zeit 1894.
1. Simplonbahn 1906.
Landrecht der Waadt 1616.

* * *

Das ist echte Humanität, wenn der Geschützte, Behütete und aufrecht Stehende sich des Unbeschützten, Unbehüteten und Gefallenen erbarmt und nicht den Stein der Verwerfung gegen ihn aufhebt. *B. Auerbach.*

* * *

Dem Mutlosen gilt alles nichts, dem Mutigen wenig viel. *J. Gottheif.*

* * *

Jeder muss ein Gärtchen haben —
Wär es noch so klein —
Wo er hacken kann und graben,
Herr und Schöpfer sein.

Eine stille Blumenecke,
Die er treu bestellt
Und beschützt durch eine Hecke
Vor der Aussenwelt.

Wo im Schatten eines Baumes,
Den er selbst gepflanzt,
Ewig seines Jugendtraumes
Reigen ihn umtanzt.

Dankbeschwingtes Festgeläute
Klingt durch sein Gemüt,
Wenn vom Samen, den er streute
Alles grünt und blüht.

Ludwig Fulda.

* * *

Gegner glauben uns zu widerlegen, wenn sie ihre Meinung wiederholen und auf die unsrige nicht achten. *Goethe.*

* * *

Jeder Begriff einer geistigen Schönheit ist ein Blick in das Wesen der Gottheit. *Mendelssohn.*

Briefkasten

— Hrn. *A. B. in O. U.* Ihre Mitgliedschaft ist eingetragen; Mitgl.-Karten hat der S. L. V. nicht. — *Dr. M. M. in C.-T.* Wenn immer möglich; besten Dank. — Frl. *S. F. in B.* Für die Mühe sehr erkenntlich. Betrag folgt. — Hrn. *C. J. in R.* Nicht erhalten? — Hrn. *A. H. in A.* Lieder eingegangen. — Hrn. *J. J. in K.* Ist der betr. Stelle zugestellt worden. — Mr. *St. E. T. in L.* Safely received. — Hrn. *W. G. in B.* Cliché B. umsonst erwartet. — *X. Y.* Gehört in den Inseratenteil. — Frl. *L. W. in M.* Leider übersehen. Aber jetzt kommt das Bl. — M. *E. Br. à L.* Wird noch früh genug sein. — *Verschied.* Adressen-Änderungen gef. an die Expedition Orell Füssli, Zürich I.

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1912. Samstag den 25. Mai Nr. 21.

Zur Reorganisation der Basler Volksschule.

Wie vorauszusehen war, hat die Primarlehrerschaft Basels dem in Nr. 3 der S. L. Z. mitgeteilten Vorschlag der Freien Sekundarlehrervereinigung zur Reorganisation der Basler Volksschule nicht ohne weiteres beigestimmt. Auf die Bedenken, die einer der Ihrigen in Nr. 5 d. Bl. gegen den Plan der Sekundarlehrer geäussert, folgten grössere Artikel mit ähnlichen Tendenzen in den „Basler Nachrichten" und in der „National-Zeitung", ohne dass von der andern Seite auf diese Kundgebungen reagiert wurde. Unterdessen entwarfen eine Anzahl Primarlehrer in aller Stille einen Plan gegen den Vorschlag der Sekundarlehrervereinigung durch eine Flugschrift ähnlich derjenigen ihrer Kollegen von der Sekundarschule. Sie erschien am 10. Mai unter dem Titel „Ein Volk — eine Volksschule". Ein Wort wider den Vorschlag der Freien Sekundarlehrer-Vereinigung zur Reorganisation der Basler Volksschule." Sie umfasst 15 Druckseiten und ist unterzeichnet von neun Lehrern der Knaben- und vier Kollegen der Mädchenprimarschule. Auffallend war, dass die 13 Kollegen allein vorgegangen sind; eine Kundgebung einer gemeinschaftlichen Konferenz beider Primarschulen oder der Primarlehrervereinigung hätte entschieden grösseres Gewicht gehabt als die Ansichtsäusserung einer kleinen Gruppe.

In der Broschüre wird entschieden Stellung genommen zu den bekannten Thesen der Sekundarlehrervereinigung, als deren Grundmotiv die intellektualistische Tendenz im Erziehungswesen und das Streben nach einer möglichst weitgehenden Differenzierung des Schülermaterials anzusehen seien. Dem Plane der Sekundarlehrer, die schon komplizierte Basler Schulorganisation noch vielgestaltiger zu machen, können die Primarlehrer unmöglich beistimmen und zwar aus pädagogischen, sozialen und ethischen Gründen. „Eine Primarschule, die den Stempel der geistigen Minderwertigkeit und der Proletarierschule von Staatswegen tragen muss, kann nicht anders als antisozial sein. Ihre erzieherischen Leistungen werden infolge Fehlens eines richtigen Gemeinschaftsverhältnisses illusorisch sein. Soziale Sittlichkeit wächst nicht auf dem Boden einer ungesunden Differenzierung schon während der Schulzeit." Im Gegensatz zur Sekundarlehrervereinigung verlangen die Primarlehrer eine ehrliche Umkehr zu einer Schulorganisation, die

1. ihre Lehrziele und Unterrichtsbedingungen weder den in ihren Zahlen weit überschätzten schwachen, noch den sehr begabten Volksschülern anpasst, sondern ihre Pensen auf ein gesundes Mittelmass festlegt;

2. in erzieherischer und sozialer Hinsicht weit über dem Projekt der Sekundarlehrer steht;

3. dem ungesunden, sonst nirgends bestehenden Zwiespalt unter der Volksschullehrerschaft durch die gemeinsame Verantwortlichkeit ein Ende bereitet;

4. die Fortführung kleinerer Klassen unter einer Lehrkraft während einer Reihe von Jahren möglich macht;

5. infolge ihrer Einfachheit das Erziehungsbudget nicht nur „kaum stärker belasten", sondern mit der Zeit entlasten wird.

Auf Grund dieser Forderungen werden in der besprochenen Schrift folgende Vorschläge gemacht:

1. Der Übertritt in die Realschule, das Gymnasium und die Töchterschule geschieht für die begabten Schüler in bisheriger Weise nach dem vierten Schuljahr (jedoch auf Grund einer Aufnahmsprüfung, die jetzt fehlt);

2. für alle andern Schüler wünschen wir eine einheitliche Volksschule, unter einheitlicher pädagogischer Leitung, mit einheitlichem Lehrkörper auf Grund gemeinsamer Verantwortlichkeit.

Das Lehrziel der 5. und 6. Klasse dieser Volksschule wäre das gleiche wie dasjenige der heutigen Sekundarschule, nur ohne Französisch. Durch die Verschiebung des fremdsprachlichen Unterrichts auf das 7. Schuljahr würde nicht nur kostbare Zeit gewonnen für die Hauptfächer Muttersprache und Rechnen (gegenwärtig haben die Basler Schüler im 5.—8. Schuljahr 16—18 Stunden Deutsch, Bern aber 21—22, Zürich 22—24, St. Gallen 28—29; die Basler in den ersten sechs Schuljahren zusammen 27—29 Rechenstunden, die Zürcher, Berner und St. Galler aber 36—38); es würde auch hinsichtlich des Fachlehrersystems eine wesentliche Besserung eintreten, da in der Hauptsache das Klassenlehrersystem zur Anwendung käme. Für diejenigen Schüler, welche sich im 5. und 6. Schuljahr günstig entwickelt haben, müssten im Rahmen der gleichen Schulanstalt durch Einrichtung von Sekundarklassen Verhältnisse geschaffen werden, die es ihnen ermöglichen, nach 2—4 weiteren Schuljahren mit genügender Vorbereitung in eine kaufmännische Lehre einzutreten. Es ist klar, dass Schüler, die im 5. und 6. Schuljahr sich eine tüchtige Kenntnis der Elementarfächer erworben haben, in den darauffolgenden 2—4 Sekundarklassen mit ihrer verminderten Schülerzahl die Vorteile einer wirklichen Sekundarschule in ganz anderer Weise zu spüren be-

kämen, als es heute bei dem durch gar nichts begründeten Absonderungssystem nach der vierten Klasse möglich ist. Schüler aber, die für die Sekundarklassen der Volksschule die nötigen Qualifikationen nicht besitzen, würden wie anderwärts in den gewöhnlichen Volksschulklassen verbleiben und dort im 7. und 8. Schuljahr bei verminderter Klassenfrequenz einen ihren Fähigkeiten angepassten Unterricht erhalten. ♂

Salomon Landolt und die Schulreform.

Wenn der Kampf der Vater aller Dinge ist, so muss uns die nächste Zukunft auf allen Lebensgebieten grosse Änderungen bringen; denn seit den Tagen der Reformation und der Revolution ist nie leidenschaftlicher nach einer Neugestaltung aller Verhältnisse gerufen worden als heute. Zufriedene Menschen gibt es wohl gar keine mehr: Während die einen sehnsüchtig nach dem „Morgenrot einer bessern Zeit" ausschauen, sehen die andern Westeuropa in die Barbarei zurücksinken. An den baldigen Zusammenbruch unserer Gesellschaft, an den grossen „Kladderadatsch", der so oft prophezeit worden ist, glaubt man freilich um so weniger, als die dunkeln Wolken, die jahrzehntelang Unheil drohten, sich langsam verziehen. Die Lehre vom „Übermenschen", die so viele Köpfe verwirrte, verfällt der Lächerlichkeit; die „künstlerische Kultur" wird als unerfüllte Hoffnung erkannt; die „Rassenidee" und das „Nationalitätsprinzip", die zum Imperialismus und „Iingoismus" drängten, verlieren an Zugkraft. Dafür gewinnen die Leitsterne, zu denen die Denker und Dichter beim Beginn des 19. Jahrhunderts aufschauten, neuen Glanz, und immer lauter ertönt der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Die „Freiheit soll jedem einzelnen das Recht und die Möglichkeit sichern, seine Anlagen und Kräfte zu entwickeln; die „Gleichheit" wird die Achtung vor jeder Eigenart, namentlich vor der sittlich-freien Persönlichkeit bringen, und die „Brüderlichkeit muss sich in werktätiger Liebe äussern. Aber nur mit Hilfe aller Gutgesinnten, zu denen ich in erster Linie die Lehrer aller Stufen rechne, können diese alten und doch neuen Menschheitsideale — im Grunde sind es die christlichen — verwirklicht werden. Diejenigen, die sich zu ihnen bekennen, dürfen ihre Kräfte nicht in unnützen Zänkereien verzehren, weil sie sich über die Wege zum gemeinsamen Ziel nicht ohne weiteres einigen können. Sie müssen stets die Sache über die Person stellen. Das will auch ich tun, indem ich einige Bemerkungen zu den Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung mache. Um anschaulich zu sein und ja niemand zu kränken, halte ich mich an eine historische Persönlichkeit, an Landvogt Salomon Landolt*), dessen Biographie von Eduard Korrodi unlängst wieder herausgegeben worden ist.

Salomon Landolt lebte in den Jahren 1741—1818. „Er war ein auffallend kleines, aber äusserst lebendiges Kind. Als Knabe entwickelte sich diese Lebhaftigkeit immer mehr, und früh schon zeigte er eine Gewandtheit, die durch körperliche Übungen und Unterricht in der Tanzkunst noch mehr ausgebildet wurde. Auf der Gasse war er der beste Reifler und Stelzer, und immer der einstimmig gewählte Anführer seiner Altersgenossen bei kriegerischen Spielen und Balgereien. Aber das Lernen kam ihn sauer an, weil er dazu hätte stillsitzen sollen, und sowohl in den öffentlichen untern deutschen, als in den Lateinschulen, welche er bis in die 3. Klasse besuchte, behauptete er gewöhnlich keinen andern als den untersten Platz." Und als er später, im 12. und 13. Jahre, in Gesellschaft ausgezeichneter Knaben Privatunterricht in der lateinischen Sprache, Geschichte, Geographie und Religion erhielt, waren seine Fortschritte nie besonders gross; aber Lehrer und Mitschüler liebten ihn alle wegen seiner Gutmütigkeit, Offenheit und der lustigen Einfälle, womit er sie unterhielt, zuweilen auch neckte.

Als Landolts Vater als Obervogt mit seiner Familie nach Wellenberg zog, erhielt Salomon durch einen Hauslehrer Privatunterricht; aber auch jetzt noch liebte er die körperlichen Übungen mehr als die geistigen. Von Wellenberg aus besuchte er häufig für ganze Monate seinen Grossvater, Salomon Hirzel, der in Holland zum General der Infanterie aufgestiegen war und seinen Lebensabend auf dem Schlosse Wülflingen zubrachte. In Wülflingen erhielt Salomons Wesen eine entschiedene Richtung. Dort wurde er durch seinen Oheim, den Obersten Hirzel, körperlich abgehärtet; dort „lernte er mit allerlei Schiessgewehr umgehen und mit geschärftem Auge und fester Hand den Vogel im Fluge wie das entfernt stehende Ziel treffen. Unter seines Oheims Aufsicht, der selbst ein erfahrener Stallmeister war, musste er sich tagelang auf der Reitbahn herumtummeln und sich in allen Übungen des Militärdienstes versuchen.... Ebenso systematisch wurde Landolt im Jagdwesen unterrichtet; er lernte die Spuren des Wildes und alle Kunstgriffe des Weidwerks, die Eigenschaften und Krankheiten der Hunde und Pferde kennen, diese mit Hausmitteln heilen; eingefangene Tiere abrichten und nach ihrem Tode zerlegen, so dass er in Wülflingen nie müssig war. Bei schlechtem Wetter musste er das Waldhorn und die Trompete blasen; er pfiff damals schon artige Jägerstücklein auf dem Blatt, erwarb sich durch mannigfaltigen Umgang mit den Jagdgehilfen und Bauern schon früh einen bedeutenden Einfluss über den gemeinen Mann und gewann bei diesem militärisch-weidmännischen Leben, das meist in freier Natur geführt wurde, auffallend an Munterkeit, Kraft, Gesundheit und Gewandtheit, indes auch sein eigentümlicher Witz sich bei dem humori-

*) Salomon Landolt. Ein Charakterbild nach dem Leben ausgemalt von David Hess. Verlag von Rascher & Cie. in Zürich und Leipzig. 1912.

stischen Treiben und den komischen Einfällen seines Oheims sich entwickelte.....

Dass neben der Liebhaberei für die Jagd und das Militärwesen auch eine besondere Neigung für die bildende Kunst unter solchen Umgebungen in Landolt geweckt werden konnte, hätte man kaum denken sollen.“ Allein seine Empfänglichkeit für die Schönheiten der Natur und der Anblick der Schlachtenbilder, der Jagd- und Tierstücke, die er im Schlosse Wülflingen sah, regten ihn an, sich im Zeichnen und Malen zu versuchen. Der Maler Kuhn, der sich häufig im Schlosse aufhielt, und der Kämmerer Wirz in Rijkenbach wurden seine ersten Lehrer.

„Immer vorzugsweise im Freien lebend und doch dabei bedacht, seinen Geist mit nützlichen Dingen zu beschäftigen, fing Landolt auch an, seine Aufmerksamkeit auf die Landwirtschaft, vorzüglich auf Vieh- und Baumzucht, Wiesen- und Ackerbau zu richten. Er beobachtete früh und spät die verschiedenen Geschäfte des Landmanns und legte dabei wohl selbst auch Hand an.... Um jene Zeit fingen einzelne gute Köpfe an, ihr Land besser als es früher zu geschehen pflegte, zu bebauen und mannigfaltiger zu benutzen, den Viehstand zu vermehren und diesen auf einem verhältnismässig kleineren Umfang von Gütern zu unterhalten. Wissbegierig schloss der junge Salomon sich an alle Menschen an, von welchen er etwas Neues lernen konnte.“

Er erhielt gerade die Erziehung, welche die Reformer für das heranwachsende Geschlecht fordern: das Haus liess ihm seine Eigenart; es gewährte ihm Musse und Mittel, das zu tun, was ihn freute; auch seine Lehrer traten seiner Individualität in keiner Weise zu nahe. Er erhielt Gelegenheitsunterricht; er lernte bei der „Arbeit“, indem er auf dem Spielplatz, im Schiessstand, auf der Reitbahn, der Jagd, im Stall und beim Landbau selbst Hand anlegte. Nebenbei pflegte er auch die Kunst, die Musik und die Malerei. Nachdem er das zwanzigste Jahr erreicht hatte, wurde es ihm zudem noch ermöglicht, die deutsche und die französische Kultur auf Reisen kennen zu lernen.

„Und war diese Erziehung nicht vom schönsten Erfolge gekrönt?“ werden die Neuerer triumphierend fragen. „Entwickelte sich Landolt nicht zum gesunden stattlichen Manne, der sich noch im Greisenalter durch aussergewöhnliche Geistesfrische auszeichnete? War es ihm nicht vergönnt, die Wehrhaftigkeit seines Volkes durch die Organisation der Scharfschützen zu heben? Lebt er nicht heute noch in der Erinnerung des Volkes als weiser, origineller Regent? Hat er sich nicht auch in der Kunstgeschichte ein bescheidenes Plätzchen zu sichern gewusst? Hat nicht Gottfried Keller, der grösste schweizerische Dichter, dem Landvogt Landolt die „Unsterblichkeit“ verliehen, die ihm David Hess zu verschaffen hoffte?“

Gewiss, alles das muss zugegeben werden; aber seine Erziehung war zum kleinsten Teil schuld daran. Entscheidend war seine natürliche Veranlagung. Wie sich schon aus den vorstehenden Zitaten ergibt, und wie sein Biograph immer wieder versichert, war Salomon ein durchaus originelles Kind. Was er wurde, das wurde er von Gottes oder Schicksals Gnaden. Nach meinem Dafürhalten hat ihn die Erziehung eher geschädigt als gefördert. Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass er noch viel mehr erreicht und geleistet hätte, wenn seine Erziehung zielbewusst und planmässig durchgeführt worden wäre. Wer liest, dass „seine Eltern noch nicht wussten, welchen bestimmten Beruf sie ihm anweisen sollten“, als er zwanzig Jahre alt war, wird mich verstehen. Als Salomon das vierundzwanzigste Altersjahr angetreten hatte, schickten sie ihn auf den Rat eines Verwandten hin auf die Militärschule nach Metz. Dort „befand er sich nun in einer Anstalt, woselbst er alle möglichen Hilfsmittel gefunden hätte, sich in den nützlichsten Wissenschaften gründlich zu üben, wenn er nur mit den nötigen Vorkenntnissen ausgerüstet, früher dahin gekommen, früher dazu angehalten worden wäre, seine lebendigen Phantasie anhaltenden ernsten Studien zu unterordnen.“ Landolt fand die Probleme, mit denen er sich beschäftigen musste, bald zu schwer, den Weg zum Ziele zu weit; darum sattelte er um. Er wollte jetzt Architekt werden; aber bald zog ihn seine Neigung für die Malerei wieder von der Baukunst ab. Er folgte seinem Lehrer, dem Maler Le Paon nach Paris, wo er fleissig zeichnete und malte und „keine Gelegenheit versäumte, den häufigen Waffenübungen der französischen Truppen beizuwohnen, ihre Haltung und Dienstform zu beobachten und sich überall umzusehen.“ Nachdem er drei Jahre in der Fremde zugebracht hatte, musste er in die Vaterstadt zurückkehren. Dort kam er im Jahre 1768 als Jungrichter und in dem darauffolgenden als Mittelrichter in das zürcherische Stadtgericht. Allein diese Ämter genügten dem Feuerkopfe nicht; auch seine Kunstübungen gewährten ihm keine rechte Befriedigung; erst das Militärwesen entriss ihn dem Dilettantentum. Er organisierte das zürcherische Scharfschützenkorps und wies damit dem Wehrwesen seiner Heimat neue Wege. Seine Begeisterung für den Waffendienst liess ihn im Jahre 1776 nach Potsdam reiten, um an einer der berühmten Musterungen teilzunehmen, und es ist fast ein Zufall zu nennen, dass er nicht in den Dienst des grossen Preussenkönigs trat, den er vergötterte und der ihn persönlich auszeichnete. Was Landolt später im Dienste der zürcherischen Republik leistete, erzählt die Geschichte. — Dass er sich nicht verheiratete, dass er dem Staate keine Kinder erzog, erwähne ich bloss, weil er das im Alter selbst beklagte; noch weniger soll ihm daraus ein Vorwurf erwachsen, dass er in der Verwaltung seines Vermögens keine glückliche Hand hatte. Allein wenn David Hess unter den „entschiedenen Fehlern“ Landolts die Flatterhaftigkeit, den Mangel an

Reinlichkeit und Ordnung, eine Waghalsigkeit, die sich gelegentlich zur Tollkühnkeit steigerte, eine grosse Unentschlossenheit und Wankelmütigkeit im gewöhnlichen Leben nennt, so glaube ich, dass gerade diesen Fehlern durch eine zielsichere, konsequente Erziehung hätte gesteuert werden können.

Eine Erziehung, wie sie Landolt zuteil wurde, hätte eine anders geartete Natur wahrscheinlich empfindlich geschädigt. Landolt wuchs im Schosse einer wohlhabenden und ehrenwerten Familie auf; er war körperlich gesund, geistig reich und eigenartig veranlagt. „Nie überschritt er die Grenzen der Sittlichkeit, für welche sein Gefühl unter allen Verhältnissen immer geschärft blieb"; weder die Lotterwirtschaft seines Oheims, des Gerichtsherren von Wülflingen, noch das Genussleben der Pariser Gesellschaft vor der Revolution vermochten ihm etwas anzuhaben. Derartige Zöglinge sind selten. Auf solche Ausnahmefälle darf sich die Erziehungstheorie nicht stützen. Sie muss die Bedürfnisse der Massen berücksichtigen, mit der Durchschnittsbegabung der Schüler und Lehrer rechnen, sie muss uns zeigen, wie man Kraft, Zeit und Geld sparen kann. Mag der Privatlehrer, der Hofmeister sich mit dem Gedanken trösten, dass die Rose, die am Strauche blüht, auch den Garten schmücke; der Volksschullehrer wird das Volk über den einzelnen stellen; die Individualpädagogik der Sozialpädagogik unterordnen. Vor allem der schweizerische Volksschullehrer, der Bürger der demokratischen Republik. Wenn seine Schüler nicht mehr singen: „Pfleget und bauet das Vaterland!", wenn sie nicht mehr schwören: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern," dann sinkt der Stern der Schweizer Freiheit.

Der Volksschullehrer geht erst zum Gelehrten in die Schule, der vorurteilslos an die Natur herantritt, genaue Beobachtungen macht und diese denkend verarbeitet, um die gewonnene Einsicht wenn möglich praktisch zu verwerten. Aber der Volksschullehrer ist auch ein aufmerksamer Schüler, wenn die grossen Denker ihm zeigen, wo das Erkennen aufhört und das Glauben anfängt, wenn sie ihm beweisen, dass der Mensch einem Ideal, einer Liebe, einem Herrn freudig dienen müsse, um glücklich zu sein. Und dankbar schaut er zu den Künstlern auf, die ihm diese Wahrheiten veranschaulichen, ihn für seine grosse Ziele begeistern. So vorbereitet tritt er vor seine Schüler. Er verwächst mit ihnen zur Arbeitsgemeinschaft, indem er sie die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie im Leben nötig haben, auf kraftbildende Weise erwerben lässt. Beständig sucht er, „Äusseres zu verinnerlichen und Inneres zu veräusserlichen." Und wie das Volk bei der Arbeit und bei seinen Festen den heitern Spielmann willkommen heisst, so öffnet er auch der Kunst und mit ihr der Freude nicht nur Spielplatz und Turnhalle, sondern auch die Schulstube.

Der schweizerische Volksschullehrer bildet aber auch mit seinen Kollegen eine Arbeitsgemeinschaft. Im Verein mit ihnen berät er in staatlich organisierten und freien Versammlungen, wie die Schule den wechselnden Verhältnissen besser angepasst werden könnte. Was er an Besserungsvorschlägen einreicht, wird von den Behörden wohlwollend geprüft und verwertet. Die Lehrerschaft übt tatsächlich auf die Schulorganisation einen bestimmenden Einfluss aus; darum steht es ihr schlecht, auf Lehrpläne und Lehrmittel, die nach ihren Wünschen aus- oder umgearbeitet worden sind, zu schelten. Dies um so mehr, als ihr bei der methodischen Durcharbeitung des Stoffes die weitgehendste Freiheit zugestanden wird. Noblesse oblige! Will sich die Lehrerschaft das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wird, erhalten, so darf sie nicht stille stehen; sie muss alles prüfen und das Beste für die Schule nutzbar zu machen suchen. Stillstand wäre Rückschritt. Aber da auch in pädagogischen Kreisen die Mehrheit König ist, so müssen sich die Neuerer vorläufig damit begnügen, für ihre Ansichten zu werben, und sie dürfen nicht zürnen, wenn nicht alle Kollegen begeistert zustimmen und gebahnte Wege verlassen, die erfahrungsgemäss zu schönen Erfolgen führen. Durch den mündlichen und schriftlichen Gedankenaustausch und den edeln Wettkampf in der Schule wird der Weg zum Fortschritt sicher frei gelegt. Einseitigkeiten, wie sie einzelne „Kunsterzieher" gegenwärtig vertreten, könnten ihn freilich nur verrammeln. Ich bitte sie darum, sich von Goethe, den sie ja auch gerne anrufen, warnen zu lassen. Er schreibt:

„Jüngling, merke dir beizeiten,
wenn sich Herz und Sinn erhöht,
dass die Muse zu begleiten,
doch zu leiten nicht versteht."

Und denjenigen, in denen es noch „übermenschelt", verabreicht der grosse Dichter-Erzieher ein vortreffliches Heilmittel in den Versen:

„Kaum bist du sicher vor dem gröbsten Trug,
kaum bist du Herr vom ersten Kinderwillen,
so glaubst du dich schon Übermensch genug,
versäumst die Pflicht des Mannes zu erfüllen.
Wie viel bist du von andern unterschieden?
Erkenne dich, leb' mit der Welt in Frieden." *L.*

Verschiedenes. In *Frankreich* versammelten sich zu Ostern die Vertreter der 112 Sektionen des Amicales. Da seit 30 Jahren die Forderung der Gleichbezahlung von Lehrern und Lehrerinnen auf dem Programm steht und Regierung und Kommissionen der Kammer sich wiederholt dafür ausgesprochen haben, so verlangen sie, dass mit diesem Versprechen einmal ernst gemacht werde. Neuerdings wünschen sie eine sofortige Erhöhung der Besoldung um 300 Fr. für alle Lehrer mit dem Elementar-Brevet. Wiederholt wird die Forderung, dass der Schutz der Ecole laïque einmal zur Wirklichkeit werde. Fünfhundert Lehrer, die an Fortbildungsschulen unterrichten, beschlossen u. a. eine Eingabe, welche vom Staat bessere Sorge für die Lehrer verlangt, auf dass diese den Lehrberuf empfehlen können und Frankreich vor der Gefahr verschont bleibe, ein Land ohne Lehrer zu werden.

Aus der Natur.

III. Ein Maisonntag ist ins Land gezogen, der uns den Lenz in seiner vollsten Pracht vor Augen führt. Goldene Sonnenstrahlen lassen Auen und Wälder in ihrem schönsten Frühlingsschmucke erscheinen. Die gefürchteten Nachtfröste am Anfange des Wonnemonats schienen fast spurlos an unsern Fluren vorübergegangen zu sein.

Im *Baumgarten* geht das Blühen seinem Ende entgegen; nur selten zeigt ein Spätling unter den Apfelbäumen seine rosafarbigen Blüten. Dicht und hoch steht das Gras auf den Fettmatten der Täler. Nur noch wenige Tage wird der bunte Teppich unser Auge erfreuen, schon ist die Sense geschärft, um dem Blühen und Reifen für einige Zeit ein Ende zu bereiten. Das Weiss, Gelb und Rot der blühenden Kräuter wird überragt von den Halmen der *Wiesengräser*. Als erstes ist das Ruchgras *(Anthoxanthum odoratum* L.*)* auf den Plan getreten. Es ist das einzige einheimische Gras, dessen Blüten nur zwei Staubgefässe besitzen, alle übrigen zählen deren drei. Sein intensiver Cumaringeruch hilft wesentlich dazu mit, dem Heu den eigenartigen Wohlgeruch zu verleihen. Das Knaulgras *(Dactylis glomerata* L.*)* mit seinen zu Knäueln gehäuften Ährchen ist wegen seines Blattreichtumes und seiner starken Bestockung ein ausgiebiges Gras unserer Fettwiesen. Das wollige Honiggras *(Holcus lanatus* L.*)* gibt Kunstwiesen einen rötlichen Schimmer, das französische Raygras oder hoher Glatthafer *(Arrhenatherum elatius* M. & K.*)* öffnet auf mehr als meterhohen Halmen seine zierlichen Ährchen, der Goldhafer *(Trisetum flavescens* Pal.*)* mit gelblichen Rispen und kurzen Grannen bildet oft einen wichtigen Bestandteil sowohl der Wiesen des Tieflandes wie derjenigen der Berg- und Alpenregion. Das mittlere Zittergras *(Briza media* L.*)* mit weit ausgebreiteten Rispen und zierlichen, runden, violettangehauchten Ährchen wird von Kindern gerne zum Strausse gepflückt oder zum Spiele verwendet. Das Wiesenlieschgras oder Timothe *(Phleum pratense* L.*)* hat die zahlreichen Ährchen zu einer Scheinähre zusammengezogen und wird etwa mit dem ebenfalls Ährenrispen tragenden Wiesenfuchsschwanz *(Alopecurus pratensis* L.*)* verwechselt. Das letztere, aus dem Norden stammend, wird hauptsächlich in feuchten Wiesen angepflanzt und breitet sich an Gräben und in Sümpfen leicht aus. Als eines der ersten blühenden Gräser hat es oft seine Samen schon gereift, wenn die Halme unter dem Schnitt der Sense fallen. Rispengräser *(Poa)* und Wiesenschwingel *(Festuca pratensis* Huds.*)* mögen noch genannt werden, da sie oft als tonangebende Vertreter aus der grossen Familie der echten Gräser dastehen. Trockene Magermatten werden beherrscht von der aufrechten Trespe *(Bromus erectus* Huds.*)*, deren graugrüne, flaumige Blätter sich geschickt dem wuchtigen Streich des Mähders entziehen und diesen veranlassen, vom Wetzstein ausgiebigen Gebrauch zu machen. Burstwiesen werden solche Matten genannt, womit der Charakter des borstigen Grases derselben gekennzeichnet ist. Wenn auch der Landwirt an ihnen keine besondere Freude bekundet, bietet sie dafür dem Pflanzenfreunde manche Freude und hohen Genuss. Schon die blühende Trespe mit ihren gelben, orangefarbenen und braunen Staubbeuteln ist ihm eine Augenweide, zudem birgt der Burstgrasrasen noch manche botanische Seltenheit, die in Fettmatten längst verschwunden ist.

In die Zeit des Mai fällt das Blühen der meisten einheimischen *Orchideen*. Alle sind Bewohner der Magermatten, des Sumpfes und des Waldes, also derjenigen Pflanzenformationen, die ihre Natürlichkeit am besten bewahrt haben. Unsere Äcker weisen keine auf, in den Fettwiesen verschwinden sie meistens, der Dünger vertreibt sie. Die Schweiz zählt 60 Arten, von denen vier ohne chlorophyllhaltige Blätter vegetieren und ihre Nahrung in den faulenden pflanzlichen Stoffen des Hochwaldes suchen. Die Gewächshäuser der botanischen Gärten und der Kunstgärtner, sowie die Blumenläden geben uns im Winter einen leisen Begriff davon, was die Tropen an wunderbaren Gebilden der Orchideenfamilie beherbergen. Die ersten Vertreter im Frühling sind bei uns das männliche *(Orchis masculus* L.*)* und das kleine Knabenkraut *(Orchis Morio* L.*)*, beide mit roten oder purpurnen Blüten. Aus den stärkemehlreichen Knollen derselben wird, wie aus den Knollen anderer Orchis Salep, ein Arzneimittel, gewonnen. In Wäldern blüht jetzt das Purpurknabenkraut *(Orchis purpureus* Huds.*)*, das einen prächtigen, langen Blütenstand auf mehr als halbem Meter hohem Stengel treibt. Ihm im Habitus ähnlich ist das Soldatenknabenkraut *(Orchis militaris* L.*)*, das seine blassroten, helmförmigen Blüten schon anfangs Mai auf Waldwiesen und im Gebüsch öffnet. Das fleischfarbige, breitblättrige und gefleckte Knabenkraut *(Orchis incarnatus* L., latifolius L. und maculatus L.) suchen feuchte Wiesen und Riedland auf. Zu den beliebtesten Orchideen zählen die wunderbaren Insektenblumen *(Ophrys* L.*)*, deren Blüten bald Fliegen, bald Mücken oder Spinnen nachahmen. Leider ist ihre Zahl zurückgegangen, weil sie, besonders in volksreichen Gegenden, alljährlich abgerissen oder ausgegraben werden. Eine Zierde des lichten Gehölzes ist der Frauenschuh *(Cypripedium calceolus* L.*)*. Im schweizerischen Mittellande kommt er nur noch vereinzelt vor, während er in den weniger zugänglichen schluchtenreichen Abhängen der Bergregion oft noch in grossen Kolonien anzutreffen ist. Doch wird auch da das Sammeln desselben fast sportmässig betrieben, Frauenschuhsträusse mit 50 und mehr Exemplaren stehen oft auf den Fenstersimsen im obersten Tösstale. Es ist nicht der Wille des Volkes, seine Lieblingsblume auszurotten, gerade die Liebe zu ihr treibt die Leute in die verborgensten Winkel der Berghalde, um ja mit einem mächtigen Strauss das Heim schmücken zu können.

W. W.

Das Zeichnen.

Der Artikel, der in Nr. 20 der S. L. Z. (P. B. Nr. 8) erschienen, aber nicht unterzeichnet war, berührte mich wie ein anonymer Schimpfbrief, der beweist, dass der Schreiber eine Sache bekritelt, die er kaum versteht. Ihm scheinen die in den letzten Jahren veranstalteten Zeichen-Kurse ein Dorn im Auge zu sein. Da ich selbst solche leitete, überlasse ich das Urteil über deren Wert den Veranstaltern, d. h. der päd. Vereinigung, Schulkapitel und Kursteilnehmern.

Die Schulbehörden, welche diese Kurse subventionierten, werden gewusst haben, warum dies geschehen ist. Wenn der Herr Korr. soviel von einer neuen Methode spricht, mit der er sich, wie ich annehmen kann, schlecht abfindet, so darf ich ihn wohl daran erinnern, dass es in keinem Schulfach eine gänzlich neue Methode geben kann, wenn die alte nicht eingerostet ist. Ist dies aber der Fall, so beweist es höchstens einen Stillstand, der Rückschritt bedeutet. Gerne will ich mich mit dem Hrn. Korr. an dieser Stelle über den Wert des Zeichnens im Schulunterricht auseinandersetzen; aber erst dann, wenn er dessen Minderwertung durch seinen Namen deckt. — Was die Einführung einer Prüfung im Zeichnen bei der Aufnahme ins Seminar Küsnacht anbetrifft, so kann ich dem Einsender sagen, dass dies auf meinen wiederholten Antrag geschehen ist. Ich betone dabei ausdrücklich, dass die gestellte Aufgabe nur das verlangt, was der Lehrplan für die Sekundarschule vorschreibt. Diese Prüfung war, wie alle andern, öffentlich, und Lehrer und Behörden, die sich dafür interessierten, haben sich nur günstig darüber ausgesprochen. Neu ist diese Prüfung nur für uns, denn andere Seminare (auch Zürich) und Anstalten, haben sie längst eingeführt. Was bedeutet die Belastung von einer Prüfungsstunde (denn nur solange dauerte die Prüfung), wo weder der Prüfling eingeschüchtert, noch für die Sünden seines Sekundarlehrers verantwortlich gemacht wird? Meines Erachtens wird gerade durch diese Prüfung der Kandidat viel gerechter beurteilt, als wenn er uns wie früher nur ganze Mappen voll sog. schöner Zeichnungen vorlegte, von denen wir nicht immer wussten, wieviel Selbständiges er daran garbeitet hatte, oder ob er sie überhaupt selbst angefertigt hatte. Ich sage dies, weil mir mitgeteilt worden ist, dass ein Prüf-

ling vor der Prüfung bei einem Maler angefragt hat, ob er ihm die Zeichnungen für die Aufnahmsprüfung anfertigen wolle. Da läge dann der Schwindel; denn wir könnten doch nicht anders, als die technisch jedenfalls vollkommeneren Zeichnungen günstiger zu beurteilen, als eine naive Schülerzeichnung. Dass mein Kollege Itschner und ich die naiven Schülerzeichnungen, die doch ein klares Verständnis verraten können, den technisch sich pomphaft gebenden Blendern vorziehen, beweist unser ernstliches Bestreben, bei allen Arbeiten mehr auf ein klares Verständnis, als auf technische Äusserlichkeiten zu dringen. Wir werden, wo wir eine kompliziertere Technik als Ausdrucksmittel wählen, auch meist nur von aussen her dazu gedrängt, und nicht zuletzt durch die Lehrerschaft selber. Ich hoffe, die Aufnahmsprüfung im Zeichnen, eines allerdings total unmassgeblichen Faches, wie der Hr. Korr. meint, habe den Erfolg, den sie mitbezweckt, dass in den Sekundarschulen den Lehrplänen für den Zeichenunterricht mehr nachgelebt wird, da auch wir gezwungen sind, darauf wieder aufzubauen.

Küsnacht, 19. Mai 1912. *G. A. Neumann*, Prof.

† Karl Albert Burgherr.

Am 4. Mai kam Schreiber dies ins St. Johannschulhaus zu Basel, rechtzeitig und arbeitsrüstig. Da trat ihm Freund K. A. Burgherr entgegen, und es entwickelte sich kurz folgendes Gespräch:

Er: Morgen, Negendank!

Ich: Morgen, Herr Oberlehrer!

Er: Heute bin ich früher, denn er! Habe schon drei Stunden geschuftet!

Ich: Hat er wohl Aufsätze korrigiert, stilisiert, etwas karikiert?

Er: Ne, Negendank, nicht erraten! Habe ich schon heute morgen sieben Zeitungen spediert; Artikel übers Schaufliegen zu St. Jakob losgelassen. Basel darf sich' nicht nachreden lassen, dass die beiden Aviatiker Kimmerling und Grandjean mit einem Defizit von dannen gehen. Wir wollen und müssen alles tun, den letztern unserem Lande zu erhalten."

In den Samstag-Abendnummern der Blätter in und um Basel erschienen die „Eingesandt" über das „Zweite Flugmeeting", die gleichen Nummern enthielten K. Alb. Burgherrs „Todes-Anzeige". Am 5. Mai hatte der Verstorbene noch voll Hoffnung und Vertrauen in seiner Schularbeit gestanden, in den Pausen hatten wir herzerfrischend gelacht, mittags 12 Uhr hatte er mit einem Scherz das Schulhaus verlassen, um mit seinem älteren Kollegen und Freunde nach seinem neubezogenen, trauten Heim an der Eulerstrasse zu pilgern; an der Missionsstrasse-Pilgerstrasse traf ihn ein Herzschlag; sein hoffnungsreiches Leben war zu Ende. Überraschung, Niedergeschlagenheit, Trauer und das innige Mitleid mit der schwer heimgesuchten Familie, Gattin und zwei Töchterlein, bewegten die Herzen aller derer, die K. A. Burgherr als Jugendgenossen, Freund, Lehrer, Kollegen und Arbeitskameraden kannten.

Karl Burgherr wurde am 20. Juli 1875 als Kind strebsamer, aber keineswegs mit Basler Reichtum gesegneter Eltern in Kleinbasel geboren. Er besuchte die Primarschule und beide Realschulen und absolvierte nach wohlbestandener Maturitätsprüfung die Primarlehrerkurse unserer Universität. Unter den Lehrkräften, denen er besonders dankbar und anhänglich war, nannte er stets ausser der heute noch amtenden Primarlehrerin zu St. Theodor die H. H. Prof. Kinkelin, Dr. X. Wetterwald, den Insp. Dr. Franz Fäh und Dr. Fritz Schider, der dem Kandidaten mit seinem köstlichen Salzburgerhumor die Überzeugung beibrachte, dass er nicht zum Kunstmaler geboren sei. Seit 1899, also nahezu 15 Jahre, wirkte Burgherr an der Mädchenprimarschule Basel. Pädagogische Difteleien und schulmeisterlicher Kleinkram konnten's ihm nicht, die Flachsmännerei war ihm zuwider. Ging's in dieser und jener Stunde nicht nach Wunsch, so brachte ihn das keineswegs aus der Fassung. Ein Zigarrendüftlein stellte in der Pause das seelische Gleichgewicht wieder her. Burgherr repräsentierte den Frohmut im Hause; er erleichterte allen, die mit und neben ihm waren, Arbeit und Leben durch köstliche Spässe, ihm war das Alleinsein eine Qual. In seiner Klasse herrschte Sonnenschein und Frohmut, die Kinder hingen an ihm und schwuren nicht höher als auf ihn, ihren Lehrer. Burgherr war Meister in der Handhabung der deutschen Sprache, in Wort und Schrift. Er war eine sonnige Dichternatur, er war Lyriker und mit klangvoller Stimme begabter Rezitator. Seine Gedichte „Im Werden" und sein Novellenband „Unter dem Giebel, schlichte Geschichten aus der Mansarde", beide im Verlag Schäfer-Leipzig, führten ihn in die literarische Welt ein. Eine Auswahl aus letzterm erschien 1910 als Basler Heft des „Vereins für Verbreitung guter Schriften". Die schweizerische Sängerwelt kennt manches seiner vertonten Vaterlands- und Naturgedichte als Liedertexte W. Deckerscher und anderer Kompositionen. „Der lustige Pädagoge" belebte manchen zweiten Teil unserer Synoden, Konferenzen und anderer „Fachvereine". Am 10. Dezember 1910 erlebte Burgherrs dramatisches Erstlingswerk „Das Kreuz der Rache" in unserem Stadttheater die Erstaufführung, und der Dichter erntete Anerkennung und Dank. Das Schauspielpersonal und das technische Personal, die dramatische Gesellschaft „Arkadia" liessen an Burgherrs Bahre kostbare Kränze niederlegen, der Sarg des Heimgegangenen lag in einem grossen Blumengarten, der zeugte von der Achtung, Liebe und Dankbarkeit, die der Verstorbene sich erworben. Der Basler Männerchor ehrte seinen Freund durch zwei ergreifende Lieder. Nach der Totenfeier zu St. Paulus fuhr ein kleiner stiller Leichenzug zum Krematorium auf dem Horburg-Gottesacker. Friede seiner Asche!

Vereins-Mitteilungen

Jugendschriften. Die Jugendschriftenkommission des S. L. V. veröffentlicht Heft 35 der *Mitteilungen über Jugendschriften* an Eltern, Lehrer und Bibliothekvorstände. (Basel, Spalenvorstadt 13, Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften.) Es ist ein stattliches Bändchen von 132 Seiten, das zu 50 Rp. abgegeben wird. Dankbar gedenkt der Präsident der Jugendschriftenkommission, Hr. Rektor Müller, Basel, der Verdienste *Viktor Widmanns* um die Mitteilungen, die er vor dreissig Jahren in kritischer Stunde am Leben erhalten hat. Das Heft enthält über 200 Besprechungen. Vielleicht ist der Massstab nicht immer der gleiche; aber es fällt mehr als ein scharfes Urteil. Eine Scheidung dürfte wohl bei den Schritten unter C (für die reifere Jugend) in dem Sinn gemacht werden, dass man weiss, was noch in Schülerbibliotheken oder für Schüler und was für Erwachsene passt. „Unverstanden" von Fl. Montgomery (S. 65) und „Schuld", Roman von M. Maidorf (S. 71), gehören kaum in die gleichen Hände. Das ist allerdings aus der Besprechung selbst zu ersehen; aber es könnte auch äusserlich bemerkbar gemacht werden. Wir empfehlen Heft 35 den Bibliothekvorständen als Berater. Die Ausgabe dafür ist so klein, dass sie jede noch so kleine Bibliothek ertragen mag. Würde die Arbeit nicht geleistet, so ertönte sofort das Verlangen danach. Die Beschaffung des Bändchens ist eine kleine, aber verdienstliche Mitarbeit.

Ferienkurse. Höhere *Handelsschule in Lausanne.* Die diesjährigen Ferienkurse finden statt: *a)* für Handels- und Sprachlehrer, junge Kaufleute, Studierende vom 15. Juli bis 9. August. Programm: Rasche Einführung in die franz. Sprache und kaufm. Korrespondenz. Kleine Klassen. 20 Unterrichtsstunden per Woche. — *b)* für Handelsschüler und Schüler an Mittelschulen vom 15. Juli bis 2. August und vom 5. bis 23. August Sprach- und handelswissenschaftliche Kurse. Unterricht nur vormittags. — Ausflüge in die nächste Umgebung. — Honorar für eine Serie 25 Fr., für beide 40 Fr. — Anfragen und Meldungen beliebe man zu richten an *Ad. Blaser*, Direktor, Chauderon 3.

Aargau. Korr. Das Programm für die Kantonale Konferenz (5. Juni in Lenzburg) ist erschienen. Ihr geht die

Versammlung der Lehrerwitwen- und Waisenkasse voran. Deren Haupttraktanden sind Jahresbericht und Rechnungsablage. Die Kasse verzeigt auf Ende 1911 ein Vermögen von Fr. 379,134. 66, d. h. Fr. 23,537. 07 mehr als im Vorjahre So erfreulich diese Zunahme ist, so ermöglicht sie doch kaum eine wesentliche Erhöhung der völlig ungenügenden Witwenpension von 240 Fr. Fliesst der Zuschuss aus der Bundessubvention, der im Rechnungsjahr statt der geforderten 20,000 Fr. nur Fr. 502. 90 betrug, nicht jahrelang in beträchtlicher Höhe , und gelingt es nicht, neue Finanzquellen zu erschliessen, so lässt leider eine würdige, vor Not schützende Pensionierung unserer Witwen und Waisen noch lange auf sich warten. — Über die Lehrerbesoldungsfrage wird eine lebhafte Diskussion einsetzen. Von den sieben bisherigen Mitgliedern des Vorstandes der Konferenz lehnen, wie in dessen Verhandlungen zu lesen ist, die HH. Hengherr (Präs.), Diem (Aktuar), Widmer (Kassier) und Mettauer, die sich um die Lehrerschaft grosse Verdienste erworben haben, eine Wiederwahl unwiderruflich ab. So kommt diesmal dem Wahlgeschäfte vermehrte Bedeutung zu. Zu begrüssen wäre, wenn bei der Gelegenheit auch den Lehrerinnen eine Vertretung eingeräumt und aus diesem Grunde vielleicht die Mitgliederzahl des Vorstandes von 7 auf 9 erhöht würde. -ch-

— Die *Lehrerwitwen- und Waisenkasse* hatte 1911 an Einnahmen Fr. 49,998. 84 (Staat 8500, Zinse 14,876. 85, Jahresbeiträge der Mitglieder 22,805 Fr.) und an Ausgaben Fr. 49,074. 53 (Pensionen an Lehrer 10,607 Fr., an Witwen Fr. 11,512. 55, Kapitalanlagen Fr. 24,647. 35). Vermögensbestand Fr. 379,134. 66. Zunahme Fr. 23,537. 07. Als Mitglieder des ehemaligen Lehrerpensionsvereins erhielten 35 Lehrer, 68 Witwen und 15 Waisen 9958 Fr.

Bern. Die *Lehrerversicherungskasse* hatte in Abteilung III letztes Jahr 2320 Mitglieder (ausgetreten und gestorben 120, neu 176), 1188 Lehrer, 1100 Lehrerinnen, Seminarlehrer und Schulinspektoren 12, Stellenlose usw. 12. Die beiden ältern Abteilungen (alte Kasse) haben noch 35 und 59 Mitglieder. An Pensionen wurden ausgerichtet Fr. 28,430. 40, d. i. an 37 Lehrer Fr. 25,154. 15, 58 Lehrerinnen Fr. 29,979. 30, Witwen und Kinder Fr. 20,559. 65, Eltern und Geschwister Fr. 2071. 45. Die Mitglieder (Abt. III) leisteten an Einzahlungen Fr. 404,690. 39, an gestundeten Beiträgen Fr. 89,769. 05. Der Staat gewährte 130,000 Fr., die Zinse Fr. 129,140. 80. Die Verwaltungskosten betrugen Fr. 10,638. 40. Das Vermögen beträgt Fr. 3,710,528. 55, Vermehrung im Jahr 1911: Fr. 530,784. 45. Die alten Abteilungen (II und I) zahlten an Renten (67) 3350 Fr. Der Vermögenssaldo beträgt Fr. 264,996. 50. Der Hülfsfonds gewährte in 25 Unterstützungen 1537 Fr. und hat einen Bestand von Fr. 30,620. 60.

— Im Budget 1912 ist der Beitrag an das *gewerbliche* und *kaufmännische Bildungswesen* um 15,000 Fr. heruntergesetzt worden. Eine Versammlung von Lehrern und Mitgliedern von Behörden, gewerblichen und kaufmännischen Vereinen erhebt gegen diese Beschränkung Einspruch, die eine Hemmung des gewerblichen Bildungswesens bedeute. Der Vorstand des Gewerbeverbandes wird damit beauftragt, alles zu tun, um den Kredit wieder in vollem Umfang herzustellen. Sekretär des Gewerbevereins wird Hr. Dr. Lehmann, Sekundarlehrer von Zürich (in Bern), der auch die Redaktion der Gewerbezeitung übernehmen wird.

St. Gallen. ⊙ Seit dem 13. Mai werden der Presse wieder *Bulletins über die Verhandlungen des Erziehungsrates* zugestellt. Die Kommission des kant. Turnvereins hatte dem Erziehungsrates das Gesuch unterbreitet, er möchte das Verbot vom 15. September 1907 aufheben, wonach den schulpflichtigen Knaben untersagt ist, sich *Turnvereinen* älterer Knaben und Jünglinge anzuschliessen oder solche Vereine unter sich zu bilden. Der Erziehungsrat lehnte das Gesuch ab, da die Durchführung des Turnunterrichtes an den st. gallischen Primar- und Sekundarschulen nun unter der Leitung der zuständigen Behörden bedeutende Fortschritte mache und zu befürchten sei, dass die Wiedereinführung der Jugendriegen, wie sie früher bestanden haben, schädigende Folgen auf die ruhige, zielbewusste Arbeit, wie sie in der kant. Turnverordnung niedergelegt ist, haben würde.

Der frühere st. gallische Erziehungschef Dr. *Ferd. Curti* hat der Redaktion des „Werdenberger" einen Brief über die *Revision des Erziehungsgesetzes* zugestellt, worin folgender Satz enthalten war: „Solange die Freisinnigen nicht den Mut haben, für die bürgerliche Schule mit Entschiedenheit einzustehen, müssen sie den Rückgang ihrer politischen Machtstellung sich selbst zuschreiben. Mit einem Grundsatz, den man nur in einen Verfassungsartikel vergräbt, macht man keine Propaganda." Dazu bemerkt der „Volksfreund": „Die Verhältnisse sind heute noch dieselben (wie vor 20 Jahren, als Dr. Curti nach Zürich übersiedelte), bezw. sie haben durch die Verschärfung der konfessionellen Gegensätze eher nach der Seite sich verändert, die die *allgemeine Zwangsverschmelzung* noch mehr erschwert. Wer Fühlung hat mit dem Volke unseres Kantons, der erlaubt sich daher Zweifel daran, ob ein rücksichtsloser Vorstoss im Sinne der Aufhebung aller konfessionellen Schulen wirklich die politische Machtstellung des Liberalismus stärken würde. Gerade das Gegenteil und zugleich eine empfindliche Niederlage des Prinzips der bürgerlichen Schule würde vermutlich der Fall sein." Wenn Hr. Dr. Curti glaubt, eine zwangsweise Verschmelzung der heutigen konfessionellen Schulen wäre auch nur mit einiger Aussicht auf Erfolg anzustreben, so beweist er höchstens, dass er die Fühlung mit dem st. gallischen Volke vollständig verloren hat. Darüber braucht unter politisch nur einigermassen orientierten Bürgern kein Wort mehr verloren zu werden.

Zürich. *Naturwissenschaftliche Vereinigung des Lehrervereins Zürich.* Am 14. d. M. behandelte der Vorstand auf „Zimmerleuten" die Geschäfte, welche die Vereinigung im Laufe dieses Sommersemesters beschäftigen werden. Es sind dies zum Studium der gequetschten Nagelfluhgerölle, die Exkursion auf den Pfannenstiel, deren Leitung das Präsidium, Herr Prof. Dr. Frey von Küsnacht, übernommen hat. Sie wird an einem Samstag noch vor den Sommerferien stattfinden ; der Vorstand hofft auf eine zahlreiche Beteiligung. Der Aufstieg wird durch das Küsnachter Tobel, der Abstieg nach Meilen stattfinden, wo den Teilnehmern Gelegenheit geboten ist, mit Schiff oder Bahn nach Zürich zurückzukehren. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Prof. Dr. Schröter bereit erklärt, die Führung durch das Gebiet unseres Naturschutzreservatoriums im Val Cluozza zu übernehmen. Diese interessante Exkursion wird voraussichtlich vom 2.—5. August stattfinden und in Zernez ihren Ausgangspunkt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf zwanzig beschränkt. Näheres werden die Mitglieder des Lehrervereins noch durch Zirkulare erfahren. Der Vorstand stellte in dieser Sitzung auch das Winterprogramm fest. Vorgesehen sind Vorträge über folgende Themata: Farbenphotographie, farbige Reproduktionen, über Glacialflora, biologische Verhältnisse des Bodensees. Die Referenten hierfür sind zum grössten Teil schon gewonnen. Parallel mit den Vorträgen werden Kurse gehen, die ein spezielles Gebiet der Anatomie zum Gegenstand haben und in einer Sektion ihren Abschluss finden sollen. *F. K*

— *Vereinigung für die Methode Jaques-Dalcroze.* Sonntag, 12. Mai, fanden sich eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen, sowie andere Interessenten im Hofackerschulhaus in Zürich V zum zweiten Repetitionskurs zusammen. Zu Beginn zeigte Herr Sekundarlehrer Graf, Zürich V, mit einer sehr gelungenen Vorführung seiner Mädchensingklasse wie er es trefflich verstanden hat, seine Kinder im Laufe des Wintersemesters mit den Elementen der rhythmischen Gymnastik vertraut zu machen. Freude erfüllte die Anwesenden beim Anblick der sorgfältigen, präzisen Bewegungen seiner Schülerinnen. Solche Schule der Konzentration muss reiche Früchte im Leben zeitigen.

Während am ersten Repetitionskurs in Winterthur unser verdienter Übungsleiter, Herr Lehrer Hess in Basel, die Teilnehmer mit den Elementen der rhythmischen Gymnastik wieder vertraut machte, indem er zugleich das Werk Jaques-Dalcroze für die Unterstufe unserer Volksschule

methodisierte, so wurde in Zürich auf dieser Grundlage weiter gebaut. Von neuem bewunderten wir das Lehrgeschick unseres unermüdlichen Führers. Er behandelte das Stoffgebiet der mittleren Stufe, auf leicht fassliche Weise zeigte er die Kombination bekannter Elemente und die Einführung neuer.

Nachmittags demonstrierte Herr Hess den begeisterten Jüngern Jaques an mannigfaltigen Übungen im Solfège wie die Musikalität auf der Mittelstufe vertieft werden kann. Auf speziellen Wunsch machte uns unser verehrte Kursleiter mit seiner gediegenen Sammlung von Kinderliedern voll sprudelnden Humors bekannt. Vielen Dank ihm für seine grosse Mühe! Dass Pausen durch lautes Klatschen oder kräftige überzeugte Brusttöne gestört wurden, darf den allzu Eifrigen nicht übel genommen werden; denn liebliches Maiensonnenlicht flutete ins Zimmer und Amselsang lockte ins Freie. Schade, dass der Besuch durch die männlichen Lehrkräfte etwas zu wünschen übrig liess, stehen doch die vielfachen praktischen Anregungen in keinem Verhältnis mit dem geringen Opfer an Zeit. Im September wird die Gruppe Zürich mit der Durcharbeitung des Lehrgangs weiterfahren in einem dritten Repetitionskurs. Also auf Wiedersehen im Herbst! *Z*

— Das *Schulkapitel Zürich* hat heute 6 Mitglieder der Bezirksschulpflege zu wählen. Von den bisherigen Vertretern der Lehrerschaft ist Hr. Gattiker gestorben; Hr. Th. Bodmer erklärt seinen Rücktritt. Eine Versammlung vom 22. Mai beschloss, für die Neuwahlen je zwei Vertreter vorzuschlagen und eines der beiden Mandate der Lehrerschaft der Sekundarschule zu überlassen, die sich in den nächsten Jahren verschiedener Anzüge gegenüber sehen werde. Es kommen also in Vorschlag die bisherigen Mitglieder: 1. Hr. *H. Huber*, Lehrer, Zürich II; 2. Hr. *J. Kunz*, Lehrer, Atlstetten; 3. Hr. *J. H. Müller*, Lehrer, Zürich III; 4. Hr. *S. Briner*, Sekundarlehrer, Zürich III; 5. (neu) die HH. *Ernst Höhn*, Sekundarlehrer, Zürich III und *J. Schaad*, Sekundarlehrer, Zürich V; 6. Hr. *A. Meyer*, Lehrer, Zürich I und Hr. *J. Schellenberg*, Lehrer, Zürich III. — Die Hülfskasse des Kapitels gewährte letztes Jahr an 7 Familien 3 506 fr. Kassabestand fr. 17 509. 65.

— *(Wg.)* Am 16. dieses Monats beging in voller Rüstigkeit und Arbeitsfreude der Philosoph und Theologe *Otto Flügel* seinen 70. Geburtstag. Ohne je einen akademischen Lehrstuhl bekleidet zu haben, nicht geehrt durch Gnadenbeweise von Fürsten und Fakultäten, sein Leben lang ein schlichter und anspruchsloser Landpfarrer, gibt Flügel ein leuchtendes Beispiel aus reiner Begeisterung quellender und nie ermattender Gelehrtentätigkeit. Von den Erzeugnissen der Musse, die ihm Kirchenamt und Seelsorge übrig liessen, seien genannt: „Die Seelenfrage, mit Rücksicht auf die neueren Wandlungen gewisser naturwissenschaftlicher Begriffe", „Die Probleme der Philosophie und ihre Lösungen, historisch-kritisch dargestellt", eine Anleitung, aus der Geschichte der Philosophie das Philosophieren und die Philosophie zu lernen, „Die spekulative Theologie der Gegenwart", eine kritische Beleuchtung des Monismus und der verschiedenen theologischen Weltanschauungen. Dazu kommen zahlreiche Vorträge, Kritiken und Abhandlungen, namentlich in der von ihm im Verein mit Rein und Just herausgegebenen „Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik", die auch im Pestalozzianum aufliegt. Vor allem hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt durch die gemeinsam mit Karl Kehrbach veranstaltete vorzügliche Ausgabe der sämtlichen Werke Joh. Fr. Herbarts, wozu er als genauer Kenner der Herbartschen Philosophie der Berufenste war. Der 14. und 15. Band dieser Ausgabe sind nach Kehrbachs Tode hinzugekommen und enthalten reiches, bisher ungedrucktes Material über Herbarts pädagogisches Universitätsseminar in Königsberg. Als Nebenprodukt dieser kritischen Sammelarbeit erschien 1907 in der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen („Aus Natur und Geisteswelt", 164. Bändchen) „Herbarts Lehren und Leben." Flügels Schriften zeichnen sich aus durch kritische Schärfe, Klarheit und Ruhe, und wer ihn je in wissenschaftlichen Debatten reden gehört hat, dem mischt sich in den Glückwunsch an den Jubilar das Bedauern, dass dem innerlich so hervorragend zum akademischen Lehramt Berufenen der Ruf von aussen versagt blieb.

Totentafel. 18. Mai. In München starb Hr. Dr. *Rodari*, Privatdozent in Zürich, an einem Herzschlag, erst 35 Jahre alt. — Ein trauriges Geschick traf Hrn. *A. Treuthard*, Sekundarlehrer in Bern, geboren 1849. Ein Sohn kehrte pockenkrank aus Aegypten heim; er genas. Den Vater jedoch raffte die nämliche Krankheit dahin. Nach einer wenig frohen Jugend war T. ins Seminar Muristalden gekommen. Etwa sieben Jahre war er Hauslehrer in Turin; seit 1874 wirkte er als Lehrer an der Sekundarschule Bern, pflichttreu und stets sich armer Schüler besonders annehmend, bis zu seinem raschen Ende. Jahrelang leitete er als pädagogischer Experte die Rekrutenprüfungen im Tessin, was nicht immer eine leichte Aufgabe war.

Vereins-Mitteilungen

Schweizerischer Lehrerverein.

Gesangkurs 1912 in Zürich.

Auf die Zeit vom 6. bis 19. Oktober ordnet die Musikkommission des Schweizer. Lehrervereins in Verbindung mit dem Lehrerverein Zürich einen Schweizerischen Gesangkurs für Lehrer und Lehrerinnen an, und es hat sich für die Durchführung des Kurses aus den Vorständen des zürcherischen Lehrervereins, des Lehrer- und Lehrerinnengesangvereins, sowie drei Mitgliedern der Musikkommission ein Organisationskomite gebildet.

Wie in den zwei Baslerkursen sind als Hauptlehrgegenstände für den *Schulgesang* die *Methode von E. Jaques-Dalcroze*, soweit sie für die Volksschule in Betracht kommen kann, dann *Chorgesang* für Männer-, Frauen- und gemischte Stimmen, *Aussprache* und *Tonbildung*, *Auffassung der Gesänge* und *Direktionsübungen* vorgesehen.

Die Leitung des Unterrichts in Gehörbildung und Rhythmik nach E. Jaques-Dalcroze liegt wieder in der Hand des Hrn. Boepple in Basel in Verbindung mit Herrn Hess und Frl. Scheiblauer, während die Abteilung *Vereinsgesang* Hrn. Professor Linder am Seminar in Küsnacht und Hrn. Albert Wydler übertragen wurde.

Die Kommission erwartet neben einer gewiss schönen Zahl neuer Teilnehmer auch die Beteiligung von solchen, die schon einen oder zwei Kurse mitgemacht haben, und bittet, dies in der Anmeldung jeweilen anzumerken.

Der Kurs selbst ist unentgeltlich; für billige Unterkunft und für Beschaffung der nötigen Musikalien zu möglichst niedrigem Preise sorgt die Kursleitung. Für Unterstützung der Teilnehmer wollen sich diese selbst an ihre Schulbehörden wenden.

Wir bitten, die Anmeldungen bis **spätestens Mitte August** zu richten an den Präsidenten des Kurskomites, Hrn. *Albert Wydler*, Lehrer, Badenerstrasse 110, *Zürich III*.

Die Musikkommission des S. L. V.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabungen. Bezirkskonferenz Mittelland in Appenzell A.-Rh. 60.—; Lehrerkonferenz Schams 5.—; Kreislehrerkonferenz Untertasna-Remüs 29.—; Total bis 22. Mai 1912 **Fr. 7028.79.**

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank

Zürich V, 22. Mai 1912. Der Quästor: *Hch. Aeppli*.
Wytikonerstr. 92.

Postcheckkonto der Quästorate des S. L. V: VIII. 2623.

Kalender. Festschrift, Sänger beim Quästor.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn H. Aeppli, Wytikonerstrasse 92, Zürich V.

Fähnrichs-Schärpen und -Federn
Fahnen-Schleifen
S. Emde, Storchengasse 7,
443 **Zürich.**

Zur Anschaffung für Schulen empfehle

Feldstühle, Dreibein-Feldstühle.
Frau Aug. Girsberger
Oberdorf 24, **Zürich.** 30

Schulwandtafeln
116 aller Systeme
Tafelmaterial
anerkannt erstklassig.
Rauchplatte.
Kataloge und Offerten von
G. Senftleben
Zürich
Dahliastrasse 3

Wir bitten die Herren Kollegen bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereins-ausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die uns. Vereinsorg. mit Annoncen unterstützen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hotel Krone **AARBURG** **Sääli Schlössli**
Gross. schatt. Garten und Saal. ■ In 1½st. Waldspaziergang von Olten über **Sääli-Schlössli** nach **Aarburg** oder vis-versa.
Für Schulen und Vereine schönes Ausflugsziel. 706
Mittagsstation: Hotel Krone. :: :: **Zwischenstation:** Sääli Schlössli.

Altdorf Hotel **KRONE**
Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**
Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.
603 **Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.**

Altdorf Hotel und Pension **„Goldener Schlüssel"**
12 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. **Oberhalb Tram, Terminus und Telldenkmal, beim Gemeinde- und Tellspielhaus.** Erstes altrenommiertes Hotel in gesunder, schöner Lage, mit **grossem Speisesaal, schattigen** grossen **Terrassen — Garten. Für Touristen, Schulen** und **Gesellschaften besonders geeignet. 70** Betten. Gebirgsaussicht. Pension inkl. Zimmer von 6 Fr. an. **Im Parterre Restaurant — Bierhalle. Forellen. Telephon.** 479
Für Schulen billigste Preise.
Höfl. empfohlen **P. Kiene-Witzig,** vorm. Dachsen a. Rheinfall.

Appenzell **Gasthof und Metzgerei zur „Krone"**
Hauptgasse
Telephon Elektrisches Licht Stallung
empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 763 Der Besitzer: **Franz Fuchs,** Wirt u. Metzger.

Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee
empfiehlt seine Lokalitäten tit. Schulen und Vereine zu gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.
585 **Die Verwaltung.**

ARTH (Schweiz) **Hotel und Pension Adler.**
Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (O F 5290) 679
Propr. Frau Wwe. Steiner-v. Reding.

Aeschi **Hotel und Pension Beau-Site**
Pensionspreis von 5 Fr. an. Frühjahr u. Herbst ermässigte Preise. Prospekte gratis.
ob Spiez Höflich empfehlen sich (O H 3963) 350
Brüderlin & Trachsel.

Kuranstalten Arche u. Lilienberg
Affoltern am Albis, Kt. Zürich (s. Z. Dekan Dr. J. Egli)
Kuranstalten und Erholungs-Station für physikalisch-diätetisches Heilverfahren. Wasser-, Licht- und Luftbehandlung speziell nach
KNEIPP & RICKLI O F 5500
Dazu geeignete Höhenlage und sehr vorzügliche Luftbäder-Anlagen — Bei einfachsten Anwendungen beste Erfolge — Gute Verpflegung — Prospekte zu Diensten. — Ärztliche Oberleitung: Herr Dr. med. **M. Ditisheim,** Holbeinstrasse 88, **Basel.** Konsultationen daselbst täglich von 1-3 Uhr, ausgenommen Dienstag und Freitag, an welchen Tagen derselbe von 11 Uhr an in den Anstalten in Affoltern a. Albis konsultiert werden kann. Assistenzarzt: Herr Dr. **E. Brodsky,** wohnt in Lilienberg und erteilt täglich Konsultationen von 11 Uhr an in der Arche. Wirtschaftsleitung: **G. Winkler,** Verwalter. 534

BASEL. Zoologischer Garten.
Die Restauration empfiehlt sich für Vereine und Schulen. Ausnahmepreise. Mittagessen für Schüler von 85 Cts. an, gut zubereitet und reichlich serviert. Café, Thé, Chocolade, täglich frisches Gebäck. Alkoholfreies Getränk, offenes Bier. 750 **Telephon 3317**

Schul- und Vereinsausflüge nach **Basel.**
Klarahof 759
Hammerstrasse 56. Beim badischen Bahnhof. — **Grösstes alkoholfreies Restaurant.** Grosse Säle für 250 bis 300 Personen. **Mittagessen, Abendessen** je nach Uebereinkunft. **Kaffee, Thee, Schokolade.** Alle übrigen bessern alkoholfreien Getränke. Auf Wunsch wird Führung übernommen.
Familie Lehmann-Stauffers.

BERN ✻ **Restaurant Schwellenmätteli**
(Poissons frais)
Grosser Garten. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.
(O H 4099) 676 Bestens empfiehlt sich **F. Kaiser,** Chef de cuisine.

Bern, **Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.**
grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen. (O H 4110) 581

Bern **Gasthof zum Volkshaus**
empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. (O H 4160) 570
Telephon 1069 ***A. Taeschler.***

Braunwald **Hotel Alpenblick** beim Bahnhof.
Bestbekanntes von Vereinen, Gesellschaften und Schulen bevorzugtes Haus. Unvergleichliches Gebirgspanorama. (O F 5420) 711
Besitzer **Rob. Durrer-Ifanger.**

Brienz Berner Oberland [Schweiz]
Originelles Berner Oberländerdorf. Gegenüber den weltberühmten Giessbachfällen. Zahnradbahn auf das Brienzer Rothorn (2351 Meter über Meer). Hauptsitz der Holzschnitzerei und Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden. Angel- und Rudersport. (O H 4166) 672
Vorzügliche Hotels und Pensionen: **Brienz:** Kreuz, Bären, Du Lac, Rössli, Sternen, de la Gare, Schützen, Parkhotel, Bellevue, Steinbock. — **Giessbach:** Hotel und Pension Giessbach. — **Ausgezeichnete Höhenkurorte:** Schweibenalp 1100 M., Planalp 1300 M., Axalp und Bellevue 1500 M., Brienzer Rothorn 2270 Meter über Meer.
Illustrierte Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein Brienz.**

Lugano-Paradiso
Hotel und Restaurant zur Post
nächst der Tram- u. Salvatore-Station.
Grosse, schöne Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen für Zimmer und Mahlzeiten bestens empfohlen. 500
E. Valeri-Mörgeli.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich,
versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbststudium.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Braunwald Hotel und Pension Niederschlacht 611
Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die den
Vierwaldstättersee
besuchen, finden gute und billige Aufnahme in
Beckenried, Hotel Sonne
direkt an der Landungsbrücke, mit schattigem Garten und Terrasse am See. 557 **E. Amstad,** Besitzer.

Bergün Hotel Piz Aela und Post
hält sich Vereinen und Gesellschaften bei bekannt vorzügl. Verpflegung u. mässigsten Preisen bestens empfohlen. 647 **Rob. Hofmann-Bachofen.**

Beinwil a. Hallwilersee. Hotel z. Löwen
empfiehlt sich Vereinen und Schulen bestens.
Saal für 5—600 Personen. Grosser schattiger Garten
Mässige Preise.
687 Der Besitzer: **Holliger,** Notar.

Birrwil am Hallwylersee und am Fusse des Homberg
Telefon. **Hotel Bahnhof** (Besitzer: Ruch-Eichenberger.) Stallung.
Dampfschiffstation, Seebäder, grosse Gartenwirtschaft, Terrasse, Veranda Saal mit prachtvoller Aussicht auf Seetal und Hochalpen. Deutsche Kegelbahn. Gut bürgerliches Haus und altbewährtes Ausflugsziel für Schulen, Vereine etc. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. 587

Breitlauenen-Alp Hotel und Pension Kurhaus
Prachtvolle Aussicht. Vorzügliche Verpflegung. Günstiges Absteigequartier für Schynige Platte- und Faulhorn-Touren, für Schulen und Vereine.
O H 3890 671 **K. Indermühle.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF
Brugg. Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28.
656 Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang,** Besitzer.

Brunnen Hotel & Pension Mythenstein
II. Rgs. Schönste Lage am See. Aussichtsreiche Terrasse und grosse, schattige Gartenwirtschaft am See. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.
710 **Die Direktion.**

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi
umgeben von einem **grossen schattigen Garten** mit Veranda. Mittagessen für Schulen von Fr. 1.20 an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. 543 O. F. 5164
Prospekte gratis. *Telephon Nr. 49.*
Höflichst empfiehlt sich **Familie Kaiser.**

Bürgenstock bei Luzern
Hotel Pension Waldheim.
Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 589
Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser,** Propr.

Brunnen Hotel Rössli
zunächst der Dampfschiffländе und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot, alles reichlich serviert). — Telephon 346

Brunnen Hotel-Restaurant Rütli
Der tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57 458
Bes. **W. E. Lang-Inderbitzin.**

Brünig Berneroberland 1004 M. ü. M. HOTEL ALPINA beim Bahnhof.
Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 u. 2.—. Kühler Speisesaal. Grosse, eingeschlossene Glasterrasse. Grossartiges Gebirgspanorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Vestibule. Salon. Zugsaufenthalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. Ruhe, keine Nachtzüge. Prospekte. (O H 3921)
579 Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer.**

CHUR ‚Rohrers Biergarten'
Telephon
Kt. Graubünden
Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft.
468 (O F 5263) **J. Bätschi,** Chef de Cuisine.

Churwalden Bahnstation Chur, 1 resp. Stunden
Hotel und Pension Mettier
ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitar. Einrichtung und Badezimmer. Für **Frühjahrs- und Herbstkuren.** Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. **Für Schulen und Vereine Preisermässigung.** Bestens empfiehlt sich
678 Neuer Besitzer: **Karl Riester,** (O F 5264)
früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz.

Waldhôtel Pradaschier
Bahnstation Chur **Churwalden** 1384 M. ü. M.
Besteingerichtetes Familienhotel in erhöhter prachtvoller Lage, 70 Betten. Romantisches, Waldreiches Alpental, bekannt mildes Hochgebirgsklima.
Eigener Park und Wald, Stundenweite ebene Spaziergänge durch Wald. Kurarzt. Mässige Preise.
Ausführl. Prospekte versendet **Die Direktion.**
O F 5738) 699

Engelberg (Schweiz) 1019 m ü. M.
Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 715
Pensionspreis von Fr. 6. — an. Prosp. **Jos. Stohr.**

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern
Hotel Bellevue-Terminus
Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise
Bestens empfehlen sich 450 **Gebr. Odermatt.**

Emmetten Hotel und Pension zur Post
Route Beckenried-Emmetten-Seelisberg.
Schöner, schattiger Garten, vorzügliche Restauration, für Schulen und Vereine
617 mässige Preise. Pension von Fr. 4. — an. (Ue 3146)
Rob. Achermann-Suter, Prop.

Kleine Mitteilungen

— Seid barmherzig mit den *orthographischen* Fehlern. Machte in Breslau Hr. Kosog mit 30 Personen, gebildeten, ein Diktat (aus einem Diktat-Buch). Fehler der Herren 4—22, Durchschnitt 22, der Frauen (höhere Mädchenschulbildung) 13—30, Durchschnitt 24; zehn Akademiker 14—30 (24½), studierende Damen 12—21 (16), Studenten 14—32 (21), ein Oberlehrer 18, der Professor (W. Stons) 23 Fehler... H. Kosog hat damit seine Behauptung: kein Mensch kann fehlerlos deutsch schreiben, bewiesen.

— Aus dem Haushalt der Schulen *Berlins* 1912: Für Stellvertretungskosten 330 000 Mk., Pensionen 132 319 Mk., 50 Schulärzte 200,000 Mark., Stotterer-Kurse 10 650 Mk., Schulbäder 35 000 Mk., Schülerwerkstätten 2 000 Mk., Werkunterricht in 180 Kl. 7 950 Mk., Schulküchen 15 000 Mk., Schulgärten 8 270 Mk.

— Im Fürstentum *Lübeck* verweigert die Regierung den Lehrern das passive Wahlrecht. Der Landtag hatte es in 1. Lesung (des Gemeindegesetzes) bewilligt.

— *Schwarzburg-Sondershausen* erhält ein neues Volksschulgesetz (28 März), das die Ortsschulaufsicht durch die Geistlichen beseitigt, die Fachaufsicht durch Kreisinspektoren, d. Fortbildungsschulpflicht für Mädchen (2 Jahre) festsetzt und die Fortbildungsschulpflicht für Knaben auf drei Jahre verlängert. Aber was ist zu Artikel 60 zu sagen? „Zur Verheiratung haben widerruflich und unwiderruflich angestellte Lehrer, sowie Schulamtsanwärter die Erlaubnis der Landesschulbehörde einzuholen. Die Erlaubnis darf nur wegen übeln Leumunds der Braut, sowie bei offenbarer Unzulänglichkeit der Mittel zur Ernährung einer Familie versagt werden."

— Der *Berliner* Lehrerverein hat ein Vermögen von 675 002 Mk., in besonderen Kassen dazu noch 125 646 Mk. Mitgliederzahl 3892. Zum Ehrenmitglied wurde G. Röhl, der Vorsitzende des deutschen Lehrervereins ernannt.

199

39

Sanitäts-Artikel Sämtliche ch. rurg. hygien. **Gummi-**waren, Bandagen, Wochenbett-Artikel etc. Billigste Bezugsquelle Ed. Baumgartner, Luzern, Zürichstr. 43. Illustr. Katalog geg. 10 Cts.-Marke f. Porto gratis

42 a

106

A. Jucker, Nachf. von

Jucker-Wegmann

Zürich 107

22 Schifflände 22

Papierhandlung en gros

Grösstes Lager in

Schreib- und Postpapieren

Zeichenpapieren, Packpapieren

Fabrikation von

Schulschreibheften

Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.

Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt

Empfohlene Reiseziele und Hotels

— Avis für die Tit. Lehrerschaft. —

Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten

Gasthof z. Adler in Feuerthalen

in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfbootstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telephon. Es empfiehlt sich bestens

764 **J. Otto Rutz-Flury.**

Schönster Ausflugspunkt am Zürichsee

Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)

Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkulm, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an. — Prospekte gratis durch 630 (O F 5605)

den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.**

Feusisberg „Frohe Aussicht"

Mod. einger. Kurh. 3/4 Std. v. d. Bahnstat. Schindellegi. Tel. Nr. 31.

Herrlicher Kur- u. Ferienaufenthalt. Prachtvoller Ausflugspunkt.

Pension, 4 Mahlzeiten inkl. Zimmer, von 5 Fr. an. Prospekte bei den Verkehrsbureaus und durch die Besitzer 732

Feusi & Suter.

Feusisberg „Hotel Schönfels"

Schönstes Ausflugsziel ob. Zürichsee. 509

Grosse Veranden. Speisesaal (300 Personen), schattige Gartenwirtschaft, Spielplätze. Kegelbahn. Mässige Preise für Schulen. Prospekte. — Telephon 19. (OF 5353) **Br. Mächler,** Propr.

Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 454

Müller-Betschen.

Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.

Billiges Passantenhotel an der **Axenstrasse** gelegen. Grosser Garten. — 3 Minuten von Schiff- und Bahnstation. — Für *Vereine, Schulen* und *Touristen* bestens empfohlen. 663 **G. Bolliger.**

Flüelen Hotel Park Rudenz

AXENSTRASSE WELTBERÜHMT

Unvergleichlich schönste Lage am Vierwaldstättersee

Schönster Restaurationsgarten der Schweiz, Platz für 500 Personen. Bescheidene Preise, für Schulen und Vereine besondere Begünstigungen.

Bitte gleich Prospekte zu verlangen. 404

O F 5057 **Niedermair,** Bes.

Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.

Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs-Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 664 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Frutigen Berner Oberland Bahnhof-Hotel und Restaurant

632 (Zà 2855 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

GERZENSEE Hotel und Pension Bären

empfiehlt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferienaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höflichst

(O H 4218) 688 **O. Burger,** Gérant, Chef de cuisine.

Gersau am Vierwaldstättersee Hotel u. Pension Bellevue

Am See. Neu umgebaut im Loggiastil. Schattiger Garten. Für Pension, Gesellschaften und Schulen empfohlen. Illustrierter Prospekt.

367 **G. Ammann,** Besitzer.

GAIS Hotel u. Pension Krone

Kt. Appenzell. **950 Meter ü. M.**

Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. (O F 5528) 623

Gersau Hôtel u. Pension Sonne

Vierwaldstättersee

bei der Schifflände. Gut bürgerliches Haus in schöner Lage. Pension von Fr. 4.50 und 5.— an. Elektrisches Licht. Schöne Zimmer. Prospekte durch

(O F 4971) 382 **J. Niederer.**

Schützenhaus Glarus

F. Suter.

Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.** Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

746

Glarus Hotel Löwen Glarus

Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von 2 Fr. an; elektrisch Licht. 467

Fritz Grob-Wild.

Glarus „Hotel Sonne"

beim Regierungsgebäude.

Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon 1,27. Zivile Preise. 593

Goldau. Hotel zum Alpenblick

an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine Telephon. 658 **A. Grolimund.**

GOLDAU Hotel Rigi

empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens.

Saal (200 Personen). **Schattiger Garten mit Halle.** 501

Billige Preise. Telephon im Hause Nr. 16. Zeno Schorno.

Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundsicht auf Hochalpen und Gletscher. Mässige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 575

Höflich empfehlen sich (O H 3881) ***Hauser & Ruchti.***

Grindelwald

Hotel Hirschen.

Bestempfohlenes Touristen- und Passantenhaus, gutgeeignet für Schulen und Vereine. Eigene Metzgerei und Charcuterie. Sehr gute Bedienung bei mässigen Preisen.

(O H 3885) 576 **A. Haussener-Feuz.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Ueber 10,000 Personen
besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht** beim untern **Grindelwaldgletscher.** Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisgalerie vollständig erschlossen.
571 **Schulen freien Eintritt.** (O H 3884)
Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau
empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattenplätze. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. 3883) 573(O H
J. Märkle-Minder.

Grindelwald Hotel National
1 Minute vom Bahnhof.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal.
545 O H 3882 **Gottl. Gruber-Thönen.**

Grindelwald „Weisses Kreuz"
neben Post u. Bahnhof
40 Betten.
Vereinslokal für Gesellschaften. Mässige Preise. Bestens empfiehlt sich (O H 3933) 716 **F. Haussener-Kaufmann.**

Guggisberg Hotel-Pension Sternen
Prächtige Rundsicht vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Gute Küche. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.
O H 4225 692 **A. Schwab-Maeder,** chef de cuisine.

Hausen am Albis Gasthof z. Löwen
empfiehlt **Vereinen, Schulen** u. **Gesellschaften** eine geeigneten Lokalitäten aufs beste.
Hrch. Widmer, *Besitzer.* 744
Bekannt gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.
TELEPHON Nr. 6.

HERISAU. Alkoholfr. Restaurant z. Lindenhof, 2 Min. v. Bahnhof
Billige Mittagessen, Café, Chocolade, Tee, Suppen, Eierspeisen, billige Tafelgetränke. — Für Schulen, Vereine und Touristen bestens empfohlen. 708

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli
Am Wege nach dem Pilatus,
direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler.** Bes.
Vierwaldstättersee
601

604 ***Auf nach dem Hohentwiel***
Schauplatz von Scheffels Ekkehard, berühmteste Festungsruine, schöner Tagesausflug für Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich **Gasthaus zum Ekkehard,**
Singen am Hohentwiel (in der Nähe von Konstanz und Schaffhausen).

Hohfluh am Hasleberg
Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen
seit 1906 neue Fahrstrasse.
Hotel Wetterhorn
3 *km* vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höflichst. 520 **Urfer-Willi,** Besitzer.

Bodensee, Schweiz.
Heiden **Luftkurort**
806 m. über M.
Zahnradbahn von Rorschach aus. 661

Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse	
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von **Heiden**				
I. Primar- u. Armenschulen	40 Cts.		60 Cts.	
II. Mittel- u. Hochschulen	55 „		75 „	
Gesellschaften	16—60 Personen III.	61—120 Personen III.	121—180 Personen III.	über 180 Personen III.
	Taxe für eine Person			
Rorschach nach u. von **Heiden**				
Einfache Fahrt	—.95 Cts.	—.85 Cts.	—.80 Cts.	—.75 Cts.
Hin- und Rückfahrt	1.30 „	1.25 „	1.15 „	1.05 „

Interlaken
Hotel zum weissen Kreuz
Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 4155) 677
Familie Bieri-Kohler.

Interlaken Hotel Fortuna (Blaues Kreuz)
3 Minuten vom Bahnhof beim Rugenwald. Schöne Gartenanlagen. Sehr geeignet für Schulen und Vereine. Neue fachmännische Leitung. Bestens empfiehlt sich
(O H 4156) 569 **A. Bihler.**

Bahnstation Büron-Bad Knutwil. **Stahlbad Knutwil** Kanton Luzern
mit neuerbauter Dépendance, auf das modernste eingerichtet.
Schönster Landaufenthalt. Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlensaure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Zentralheizung, Elekt. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei
Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus,
Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, Gicht, Frauenkrankheiten, Massage, Milchkuren. Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telephon. Kurarzt: **S. Hüppi.** Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch
713 (O F 5289) **Otto Troller-Weingartner.**

Kleine Mitteilungen

— *Neue Lehrstellen.* Bezirksschule Muri, fünfte Hauptlehrerstelle.

— *Norwegens* Regierung schlägt eine Änderung des Schulgesetzes vor, wonach die Mehrheit der Gemeinde entscheiden soll, in welcher Sprache (Volks- od. Reichssprache) die Schulbücher erstellt und der Unterricht erteilt werden soll; doch müssen die Kinder beide Sprachen lesen können.

— Unterrichtsminister Quigstad (*Norwegen*) kehrt wieder als Rektor der Mittelschule nach Tromsö zurück. Sein Nachfolger E. Liliedahl war s. Zt. Lehrer, schon 1889 Minister, seitdem Präsident des Odelsting und des Storting, daneben pensionierter Postmester.

— *Hollands* Regierung legt den Kammern einen Gesetzentwurf vor, der Frauen und Lehrerinnen bei der Verheiratung aus dem Staats- und Schuldienst entlässt. Ausgenommen sind Lehrerinnen über 45 Jahren und solche mit weniger als 10 wöchentlichen Stunden Unterricht (Nebenberuf).

— *London* reichte im Februar 44 000 Kindern die Schulsuppe. In Irland sind 300 frühere Lehrer im Armenhaus...

— *Belgien* hatte 1895 in seinen Volksschulen 1686 weltliche und 1784 geistliche Lehrkräfte mit Lehrerpatent; 1911 sind 2553 weltliche und 3895 geistliche Lehrkräfte. Nicht patentiert waren 1895 von den weltlichen 257, 1911: 234, von den geistlichen (Schwestern zumeist) 1895: 78; 21911: 2440.

— La Ligue pour *l'instruction post-scolaire* obligatoire se réunit le 2 mars à la Sorbonne M Soulet, président de la Ligue, M Laflize et M. G. Séailles exposèrent l'impérieux devoir à la France de ne pas laisser plus longtemps à l'abandon la jeunesse française.

— Die Schulsynode von *Hamburg* wünscht, dass Kinder mit Skoliose vom Turnen befreit und in orthopädischen Turnkursen behandelt werden.

— In der Oberpfalz sind 21 Schulen mit über 100 Kindern, 10 mit über 110 Kindern unter je einem Lehrer.

400

Hünis Preziosa

Piano mit eingebautem Klavierspielapparat von :: höchster Vollendung ::

Anfertigung aller Modelle nach Wunsch.

Stimmungen und Reparaturen durch tüchtiges Personal.

Gespielte Pianos werden zu höchsten Preisen in Tausch genommen. 245

Mietpianos.

Oskar Nater (vorm. Lehrer)

Musikalien- u. Instrumentenhandlg.

Kreuzlingen. Telephon 75.

Für die 724

Sommerferien

Rascher, praktischer u. moderner Unterricht in der italienischen, event. auch in der französischen Sprache und in anderen Fächern. In gesundem, üppigem Bergaufenthalt des italienischen Graubündens. Familienpension zu günstigem Preise f. ernste, erzogene Jünglinge. Sich gefl. wenden an den Präsidenten des „Circolo di Coltura" Roveredo (Grigioni).

Steinfels-Seife ist nur echt wenn jedes Stück untenstehenden Firmastempel trägt Unterschiebungen weise man zurück

Steinfels-Seife

hat sich überall unverdrängbar als die beste und ausgiebigste Seife eingeführt.

332 g

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal Hotel Bären

Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen. (O F 5351) Gartenwirtschaft. Telefon. 590

Interlaken Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli

1 Rosenstrasse 1

4 Min. vom Bahnhof — Telephon Nr. 112 — Alkoholfreie Getränke — Gebäck — Mittagessen von 1 Fr. an. Für Schulen und Vereine besonders geeignet.

Höfl. empfiehlt sich (O H 4159) 567 **Madsen-Bacher.**

Belvédère Iseltwald

577 m über Meer, am Brienzersee. Ruhige Lage. Wundervolle Aussicht. Komfortabel eingerichtet. Restauration. 748

Aufmerksame Bedienung. Für Erholungsbedürftige ideal. Prospekte. **Schwestern Beck.** OH. 4238

Kappel Gasthof Pension zur Traube

3 Min. v. Bahnhof, gegenüber Post u. Telegraph.

Toggenburg Gut bürgerl. Haus mit grossen hellen Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften bestens geeignet. Mässige Preise. 538 Höfl. empfiehlt sich **Jak. Maag.**

Kandersteg Hotel Bären

(O H 4158) 717

empfiehlt sich bestens für Gesellschaften und Vereine.

Klausenstrasse

Hotel und Pension „Posthaus" in Urigen

Klimatischer Luftkurort (1300 M. ü. M.) **und herrlichste, gesunde** (H 2219 Lz) **und beliebte alpine Sommerfrische.** 758

Komfortabel und behaglich eingerichtetes Kurhaus in schönster, geschützter Lage, angesichts eines grossartigen Gebirgspanoramas. Gedeckte Veranda. Gartenanlagen. Bäder. Pferde und Wagen zur Verfügung. Pensionspreis: Juni und September von Fr. 5.— an, Juli und August von Fr. 6.— an. Prospekte durch **Otto Jauch-Arnold,** Bes. Postpferdehalter, Post-Umspannstation. Postbureau. TELEPHON. Von Touristen, Vereinen und Gesellschaften stets bevorzugt.

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. 480

Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Küssnacht am Rigi Hotel Adler

669

am Hauptplatz

Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Gesslerburg, Glasfabrik. — Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten. **M. Dolder.**

Küssnacht Hotel Widder

667

empfiehlt sich angelegentlichst den tit. Vereinen und **Schulen** anlässlich Vierwaldstättersee-, Hohle Gasse und Rigibesuchen. Grosser, schöner Saal. Mässige Preise. Telephon. **C. Mühlemann.**

Städtischer Wildpark

Telephon Nr. 8 Langenberg am Albis **Telephon Nr. 8**

in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahn).** **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen. 684 **E. Hausammann.**

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.

Höflichst empfehlen sich (O H 3886) 572

Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen.**

Linthal Hotel Klausen

3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 743 Bes.: **N. Stüssi.**

Linthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen. ***Telephon.*** 596

Der Besitzer: **Rüegg-Glarner.**

Lungern (Obwalden) Pension Schynberg

Bürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche. Offene Gartenhalle, wo bei gutem Wetter serviert wird. Ruder- u. Badesport. Nahe Tannenwälder. Preis 4.50—5 Fr. Vorsaison reduzierte Preise. Prospekte. (O F 5726) 747

Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee

„Znüni — Mittagessen — Zobig"

für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höfl. Empfehlung **Rudolph Mahler,** Dampfschiffrestaurateur, **Seidenhofstrasse 10,** Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. (H 1891 Lz) 625

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten

vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 666

J. Treutel.

Luzern Hotel Drei Könige

8 Minuten vom Bahnhof.

Gutes bürgerliches, neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.

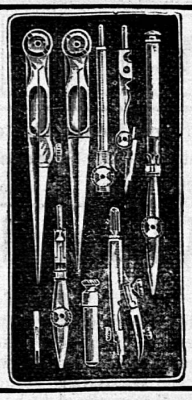
Höflichst empfiehlt sich 478

J. Bosshard-Vogel.

Luzern Restaurant Flora

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

455 Gute Küche, mässige Preise.

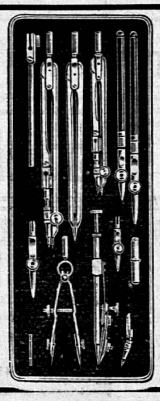


Prima Reisszeuge

Billigste Bezugsquelle.
Kein Laden.

Albert Jöge, Zürich V,

434 **Zeltweg 51.** (O F 5160)



Wandtafeln

in Schiefer und Holz

General-Vertretung der Original Jägertafeln (Wormser)

Ueber 50 verschiedene Formate und zirka 30 verschiedene Gestelle und Aufmachungen am Lager.

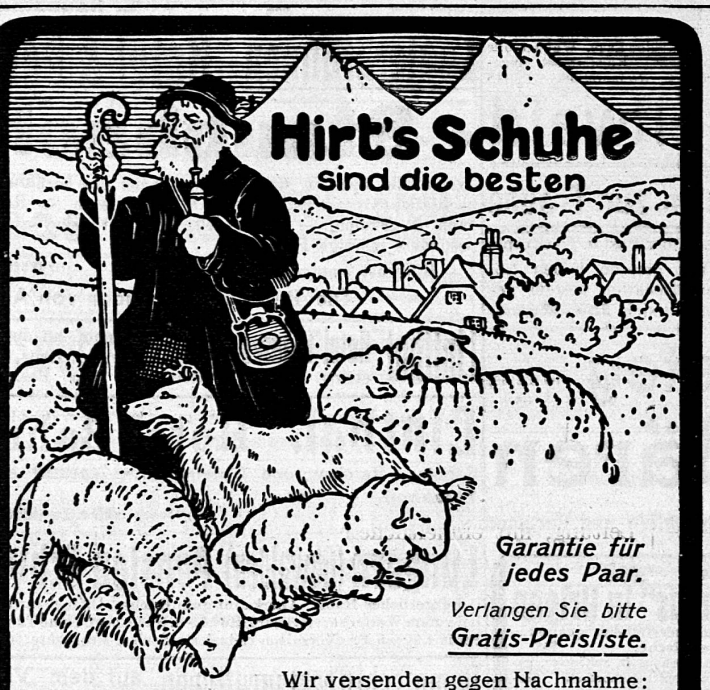
Spezialität: Lieferungen für ganze Schulhausbauten

Stets zirka 700 Tafeln am Lager.

Verlangen Sie unsern reich illustrierten Katalog.

Kaiser & Co., Bern.

:: Lehrmittelanstalt :: 412



Garantie für jedes Paar.

Verlangen Sie bitte **Gratis-Preisliste.**

Wir versenden gegen Nachnahme:

Töchter-Werktagsschuhe	N° 26–29	Fr. 4.50	N° 30–35	Fr.	5.50
Töchter-Sonntagsschuhe	„ 26–29	„ 4.80	„ 30–35	„	5.50
Knaben-Werktagsschuhe	„ 30–35	„ 5.80	„ 36–39	„	7.—
Frauen-Werktagsschuhe, beschlagen			„ 36–43	„	6.50
Frauen-Sonntagsschuhe, solide			„ 36–42	„	6.80
Damen-Schnürschuhe, Boxleder, elegant			„ 36–42	„	9.50
Damen-Knopfschuhe „ „			„ 36–42	„	10.—
Manns-Werktagsschuhe, Laschen, beschlagen Ia			„ 39–48	„	8.30
Manns-Werktagsschuhe mit Haken „ Ia			„ 39–48	„	8.50
Herren-Sonntagsschuhe, solide			„ 39–48	„	8.50
Herren-Sonntagsschuhe, Boxleder, elegant			„ 39–48	„	11.—
Herren-Sonntagsschuhe, Boxleder, Derbyform			„ 39–48	„	11.50
Militärschuhe, solid, beschlagen Ia			„ 39–48	„	10.50

Eigene mech. **Reparaturwerkstätte** Elektr. Betrieb

Rud. Hirt & Söhne Lenzburg

284

Amerikanische Plantagen-Zigarren

11 cm lang 43

Diese Zigarre zeichnet sich durch besonders blumigen und feinen, weichen Geschmack aus. Ich empfehle Ihnen diese Zigarre zum täglichen Gebrauch ganz besonders, denn sie ist trotz des sehr billigen Preises hervorragend im Aroma. Sie werden, wenn Sie dieselbe erprobt haben, damit befriedigt werden. Verlangen Sie umgehend ein Muster gratis u. franko, damit Sie sich von dem gesagten überzeugen können.

Versand franko per Nachnahme oder Postscheck-Einzahlung V, 326.

10 Pakete à 6 Stück **Fr. 4.50**

Originalkiste von 20 Paketen à 6 Stück = 120 Stück Fr. 7.50

Zigarren-Versandhaus

Hermann Kiefer, Basel.

Prinzess-Kinderbettchen

in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.

Patent N. 60548

Verlangen Sie meinen **Gratiskatalog**, und vergleichen Sie **Preise** bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS sog.

Kinderwagenfabrik

Stampfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in

Leitern □ Knabenleiterwagen

in allen Grössen mit u. ohne Bremse.

Lager der Schweiz.

BRENNABOR

Grösstes u. bestassortiertes

LACHAPPELLE

Holzwerkzeugfabrik A.-G. Kriens bei Luzern

Prima-Referenzen aus allen Teilen der Schweiz

Werkzeuge

für 421

Hobelbank-Schnitz- und Cartonnage-Kurse

Stets grosser Vorrat.

Kleine Mitteilungen

— *Das Schulgeschenk*, d. i. die freie Verabreichung eines Buches, etwa am 9. Mai (Schiller †) an die Schüler befürwortet Dr. F. Coerper zum Kampf gegen die Schundliteratur. Bei einem Geschenkwert von 50 Pfg. wären dafür in Deutschland 5 Mill. Mark erforderlich. Gleich will ein Einsender der D. A. Lz. noch eine Zeitung hinzufügen, um für die Idee zu werben.

— Norges förste kvindelige Professor. An der Universität *Kristiania* wurde Frl. Dr. Kristine Bonnevie zur Professorin der Zoologie ernannt.

— In *New York* hatten die Lehrer bis dahin 900 Doll., die Lehrerinnen 650 Doll. Gehalt. Mit der Gleichstellung erhalten alle 720 Doll. Schon jetzt waren die Lehrer wenig zahlreich; mit der neuen Ordnung werden sie fast ganz verschwinden. In einzelnen Staaten Nordamerikas ist die Zahl der Lehrerinnen auf 90 bis 96% gestiegen.

— *Italien* hatte 1902 schon 3314 Kindergärten mit 7699 Lehrerinnen; im Jahr 1908 waren 4697 asili mit 7392 Lehrerinnen. Diese kämpfen aber umsonst für bessere Bezahlung und Verminderung der Kinderzahl für eine Lehrerin.

— *Leipzig* litt unter der Mückenplage. Kinder können zur Bekämpfung der Mücken beteiligt werden, „am besten nach Anweisung oder unter Führung der Lehrer" sagte das Merkblatt am Rathaus zu Leipzig

— In *Oberösterreich* haben 110 Lehrer bei Ganztagschule 80 bis 90 Schüler, 51: 90 bis 100 und 19 über 100 Schüler.

— Versetzt wird von seiner Stelle ein *bayerischer* Lehrer, weil er eine sozialdemokratische Versammlung besuchte und für eine Zeitung gleicher Richtung zwei Erzählungen schrieb.

— *Nos enfants à l'étranger* heisst eine Abteilung des Ministeriums des Affaires Etrangères in Paris, die sich mit Unterbringung französischer Kinder in deutschem und englischem Sprachgebiet befasst.

Ursprung der meisten Leiden.

Unzählig sind die Schmerzenssymptome und Schwächezustände, deren Ursprung in der **Blutarmut des Organismus** zu suchen ist. **Allgemeine Schwäche, schnelles Ermüden, Schwindel- und Ohnmachtsanfälle Kopf- u. Rückenschmerzen, Herzklopfen, Furcht- und Angstgefühl, Niedergeschlagenheit, fahles, blasses Aussehen,** verschwinden, wenn das Blut in der genügenden Menge und richtigen Zusammensetzung im Körper kreist. Nach wissenschaftlichen Äußerungen hervorragender Kapazitäten ist **Ferromanganin** das zuverlässigste, blutbildende und kräftigende Präparat, und wird von zahlreichen Ärzten bei obenerwähnten Symptomen verordnet.

Ferromanganin ist wohlschmeckend, wirkt zugleich günstig auf die Verdauung und wird auch von dem schwächsten Magen gut vertragen. 271

Preis Fr. 3.50 die Flasche, in Apotheken erhältlich.

Schweizerischer Turnlehrerverein.

Ausschreibung von Turnlehrkursen.

I. In **Winterthur** vom 15. Juli bis 3. August, dreiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I.—III. Stufe. Kursleiter: R. Spühler, Turnlehrer, Küsnacht u. A. Frei, Turnlehrer, Basel.

II. In **Freiburg** vom 15.—27. Juli, zweiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I. und II. Stufe. Kursleiter: U. Matthey, Turnlehrer, Neuenburg, E. Hartmann, Turnlehrer, Lausanne, und Léon Galley, Turnlehrer, Freiburg.

III. In **Olten** vom 14.—26. Oktober, zweiwöchiger Kurs für den Turnstoff der I. u. II. Stufe. Kursleiter: H. Bandi, Turnlehrer, Bern u. K. Fricker, Turnlehrer, Aarau.

Zur Teilnahme sind ohne weiteres Lehrer u. Lehrerinnen berechtigt, andern Personen kann die Beteiligung gestattet werden, wenn sie sich über die nötige Vorbildung und Befähigung ausweisen. Das schweiz. Militärdepartement gewährt den Teilnehmern ein Taggeld von 3 Fr., ein Nachtgeld von 2 Fr. bei Übernachten und Reiseentschädigung III. Klasse. Näheres siehe „Monatsbl." Nr. 4.

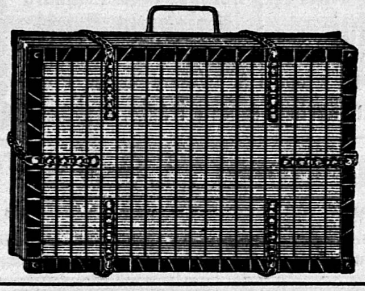
Anmeldungen bis zum 10. Juni je beim erstgenannten Kursleiter. Bei der Anmeldung für den Kurs in Winterthur ist anzugeben, auf welcher Stufe der Angemeldete Turnunterricht erteilt.

Zürich, 14. Mai 1912.

Für den Vorstand des Schweiz. Turnlehrervereins:

739 Der Präsident:
J. Spühler.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.20 bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. **Presspapier** in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 115

Zur Wahl eines Berufs 49

verlangen Sie Prospekt über Fachausbildung für Handel, Hotel u. Bank von **Gademanns Schreib- und Handelsschule Zürich I,** Gessnerallee 50.

GOLLIEZ-PRÄPARATE

— 37 Jahre Erfolg —

Eisencognac: Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 390
Fl. zu Fr. 2.50 und 5.—

Nussschalensirup: Unreines Blut, Drüsen, Flechten.
Flasche zu Fr. 3.— und 5.50

Pfefferminz-Kamillengeist:
Fl. zu 1 u. 2 Fr. – Unwohlsein. Magen- u. Leibschmerzen etc.

in allen Apotheken und Apotheke **GOLLIEZ,** Murten.

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 248

620

Turngeräte aller Art
Turnspielgeräte für alle Stufen
Spielkisten liefert

J. Müller, Glarus.
Turnlehrer.

J. Ehrsam-Müller

— Zürich-Industriequartier —

Schreibhefte-Fabrik mit allen Maschinen der Neuzeit aufs beste eingerichtet. — Billigste und beste Bezugsquelle der Schreibhefte jeder Art.

Zeichnenpapiere in den vorzüglichsten Qualitäten
sowie alle anderen Schulmaterialien.

Schultinte. Schiefer-Wandtafeln stets am Lager.
Preiscourant und Muster gratis und franko. 10

Sorgfältiges Plombieren der Zähne 70
Künstlicher Zahnersatz
in Kautschuk, edlen Metallen und Kompositionen. Kronen- und Brückenarbeit (Zähne ohne Platten). Amerikanisches Zahntechn. Institut.
F. A. GALLMANN, 47 Löwenstr. **Zürich I,** b. Löwenplatz
Schmerzlose Zahn-Operationen mit und ohne Narkose. Umänderung und Reparatur von Gebissen. Beste Ausführung. Mässige Berechnung. (O F 3260)

Neuveville (Suisse)

Enseignements du français

Cours de vacances

pour instituteurs, institutrices et étudiants. Donné sous les auspices de la Société d'Emulation par les maîtres des écoles publiques de Neuveville, du **15 juillet au 24 août 1912.** Entrée à volonté. Prix de l'écolage pour le cours de 6 semaines, **120 leçons et 11 conférences: 45 Fr.** Réduction en proportion de la fréquentation. Enseignement à la portée de tous les participants, même les plus faibles. 474

Pour programme et renseignements, s'adresser au directeur du cours, Mr. **Th. Möckli,** instituteur à **Neuveville.**

Künstlerischer Wandschmuck

:: für Schule und Haus ::

der Verlage Wachsmuth, Meinhold, Voigtländer etc.

Reiche Auswahl und steter Eingang von Neuheiten in Künstler Steinzeichnungen, Lichtdruck und Vielfarbendruck, Lithographie etc.

Verlangen Sie unsern illustrierten neuen Katalog.
Auf Wunsch auch Auswahlsendungen.

Kaiser & Co., Bern
Lehrmittelanstalt. 411

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Luzern Grand Restaurant Rosengarten
am Grendel - hinter den Hôtels Rigi u. Schwanen
Dîner et Souper à Prix fixe. Restauration zu jeder Tageszeit
ff. Biere vom Fass ✕ Reelle Weine ✕ Vorzügliche Küche
5 Min. zur Bahn, Dampfschiff u. Post Grosse Lokalitäten für Vereine
772 H 2351 Lz Höflichst empfiehlt sich **E. AMSLER** früher Hôtel Ochsen, Aarau.

LUZERN ❀❀ **Hotel Fritschistube** ❀❀ 668
3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich bestens **Alb. Peter,** gew. Lehrer, Propr.
Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus 546
„Walhall“
Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
☞ Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — **Telephon 896.** **E. Fröhlich.**

LUZERN Hotel Simplon
Nächst dem Bahnhof.
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
Schöne, grosse Lokalitäten. 600
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert,** Propr.

LUZERN Restaurant Schloss-Wilhelmshöhe a. Gütschw.
Ausflugsort ersten Ranges für Schulen und Vereine. Wunderschöne Aussicht auf Luzern, See und Alpen. Höflichst empfiehlt sich 436
(O F 5212) **Familie Hurter-Wangler.**

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum
Luzern.
Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 481
Die Direktion.

Lüterswil
Bad- und Luftkurort in **Bucheggberg** (Kanton Solothurn) 640 Meter über Meer. Wirksame Kuren bei Anämie und Schwächezuständen. Herrlicher Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Beliebter Ausflugsort für Schulen, 2 Stunden von Solothurn. Ausgedehnte Waldpromenaden. Renommierte Küche. Bachforellen. 41
Es empfiehlt sich der Besitzer **Th. Koller.**

MEIRINGEN **Hotel-Pension Bahnhof.**
Linie S. B. B. Luzern-Brünig-Interlaken.
Bestempfohlenes bürgerl. Haus gegenüber dem Bahnhof. Badzimmer. Garten. (O H 3962) 574

Meiringen. **Station der Brünigbahn** **Hotel z. w. Kreuz.**
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
451 **G. Christen-Nägeli.**

Meiringen Hotel Flora, vergrössert.
1 Minute vom Bahnhof
Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale, Terrasse und Garten. Mässige Preise.
588

Meiringen, *Hotel Krone*
Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.
(O H 3920) 580 **G. Urweider-Howald,** Besitzer

Kurlandschaft Menzingen
Kt. Zug 600—1200 M. ü. M.
Ideales Kur- und Ausflugsgebiet.
2—3 Std. vom Zürichsee, Sihlbrücke, Baar, Zug. Sehenswertes Dorf. Ausflugspunkte, Wasserheilanstalt Schönbrunn, **Pension Gubel,** Chalet Finstersee, usw. 737 O F 5868
Prospekte und Gasthausverzeichnis gratis vom Verkehrsbureau Menzingen.

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue **Melchtal** 621
Telephon. 900 M. ü. M. Fr. Britschgi-Schäli, Propr.
Kurhaus-Pens. Reinhard **Melchsee-Frutt**
1900 M. ü. M. Telephon A. Reinhard-Bucher, Propr.
Illustr. Kartenprospekte franko.

Meilen. Hotel „LÖWEN“
direkt am See gelegen. 598
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli,** Besitzer.

Melchthal Kurhaus Melchthal
Obwalden — 900 Meter über Meer — ***Luftkurort***
Route: Luzern-**Sarnen** (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - **Melchthal - Frutt** - Jochpass - Engelberg. **Frutt**-Brünig oder Meiringen. 649
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon Prospekte und Offerten durch Telephon
Familie Egger, Propr.
und Besitzer von **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Morschach am Vierwaldstättersee (565)
Fussweg 35 Minuten von Brunnen und 10 Minuten vom Axenstein entfernt. Luftkurort I. Ranges. — **Schönster Ausflugspunkt** für Schulen und Vereine.
Hotel Pension Adler
657 Meter über Meer
gr. neue Lok., schatt. Garten, anerk. gute Verpfl. Pensionspr. Fr. 5. Schulen u. Vereine billig. Berechnung. Telephon No. 43. Prospekte durch d. Bes. **A. Nideröst**

Soeben ist erschienen u. durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Hilfsbüchlein für den Geschichtslehrer an Mittelschulen.
Von 749
W. Beuter, Rektor.
Heft I. Das Mittelalter.
5 Bogen. Geheftet Fr. 1. 20.
Dieses Büchlein ist aus der Unterrichtspraxis hervorgegangen und ist ausschliesslich für den Lehrer bestimmt. Es kann neben jedem Geschichtsbuch, das sich in den Händen der Schüler befindet, zur Ergänzung und als Wegweiser benutzt werden. Sein Zweck besteht darin, dem Lehrer zu zeigen, wie der Geschichtsstoff methodisch verarbeitet, dem Verständnis der Schüler angepasst und in lebendiger und anregender Form unter Benutzung der Wandtafel oder des Quellenlesebuches dargeboten werden kann, so dass er Eindruck macht und nachhaltig wirkt, wovon sich jeder Lehrer bei der Wiederholung durch die Schüler wird überzeugen können.
Dem Hilfsbüchlein entsprechend erscheinen nach und nach
Lernhefte für den Schüler beim Geschichtsunterricht.
Zunächst ist erschienen:
Heft I. Die Völkerwanderung.
Geheftet 30 Cts.
Herm. Hambrecht Verlag in Olten.

Zu vermieten.
Für Sommer- und **Ferienaufenthalt** einfach 752
möblierte Wohnung
in **Bristen,** Maderanertal, Uri.
Joh. Tresch, z. Alpenblick.

Ziehseile Schwungseile 756
liefert in jeder wünschbaren Länge und Dicke billigst
Wilh. Fehr, Seilerei,
Gossau (St. Gallen).

Soeben erschien:
Allerlei interessante Beobachtungen
Von **Emil Nüesch**
3. Aufl. Fr. 2. 40, geb. Fr. 3. 50
Das Büchlein erscheint nun bereits in 3. Auflage, und darin liegt wohl der treffendste Beweis dafür, dass der Verfasser mit der Veröffentlichung desselben einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen und dass das Büchlein in massgebenden Kreisen eine freundliche Aufnahme gefunden hat, die auch dieser — um 17 Kapitel vermehrten — Neuauflage sicher nicht versagt bleibt. Die „Pädagogischen Blätter“ schreiben: „Durch dieses treffliche Schriftchen angeregt, haben wir selbst im Unterrichte, auf Spaziergängen, Exkursionen und bei sonstigen Gelegenheiten aus dem reichen Schatze des Werkes geschöpft und die höchst erfreuliche Beobachtung gemacht, dass die Schüler an derartigen Besprechungen ein ungemein lebhaftes Interesse bekundeten und bald darauf zur Freude des Lehrers selbst über bisher noch nie besprochene Vorgänge in der Natur Auskunft wünschten, — ein erfreuliches Zeichen, dass der Unterricht zur Beobachtung richtig angeleitet hat. Wir können deshalb das praktische Büchlein aus Erfahrung wärmstens empfehlen.“ 754
Huber & Co., Verlag, Frauenfeld

Kleine Mitteilungen

— Der *Schweiz. Turnlehrerverein* hält im Auftrag des schweiz. Militärdepartementes in Winterthur, Freiburg und Olten *Turnlehrerkurse* ab, auf die wir aufmerksam machen. Näheres siehe Inserat.

— *Lehrersorgen.* In Villemomble (Frankr.) fehlte nach den Ferien ein Lehrer ohne Entschuldigung. Der Direktor übertrug einem andern Lehrer, in dessen Klasse nachzuschauen. Wie dieser in seine Klasse zurückkehrt, wirft ein Schüler die Feder gegen einen andern. Die Folge ist Verlust eines Auges, Klage des Vaters und Verurteilung des Schuldirektors zu einer lebenslänglichen Rente von 400 Fr. an den Knaben. Der Schuldirektor ist gegen Haftpflicht versichert; die Versich.-Gesell. falliert; er muss für die Rente aufkommen. Seit 1906 hat der Mann 3152 Fr. bezahlt; er hat fünf Kinder, von denen eines erwerbsunfähig ist, und eine Mutter zu ernähren. Das erschöpfte seine Mittel, weshalb der franz. Lehrerverein eine Sammlung veranstaltet, um die Rente zu decken (13,000 Franken).

— Le *Journal des Instituteurs Belges* reproduziert ein Bild, das die Klerikalen auf die Wahlen vom 2. Juni verbreiten: Schulkinder der Gemeindeschule (école laïque) treten freudig in die Schule, als Revolverhelden und Schweine treten sie aus. Es wird das Bild die nicht erwartete Wirkung tun.

—Die Lehrerschaft von Kristiania befürwortet Reduktion der Lektionsstunde auf 45 Minuten.

— *Paris* hatte 1911 in 594 städt. Volksschulen mit 4357 Klassen 205,703 Schüler (Primarklasse durchschnittlich 45,7; Kl.-Kinderschule durchschnittlich 72,8; in den 467 Schulen der Vorstädte (Banlieue) 151,601 Schüler, in 605 Privatschulen der Stadt 61,392 und 422 Schulen der Umgebung 31,856 Kinder.

— *Norwegen* schickt 50 Lehrer mit Stipendien in andere Städte oder ins Ausland, um je ein oder mehrere Unterrichtsfächer und deren Methode zu studieren. Zwei kommen in die Schweiz.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Mühlehorn a. Walensee 539
Gasthof und Pension zur Mühle
empfiehlt sich Schulen u. Vereinen bei Ausflügen aufs beste. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Terrasse. **G. Heussi,** Besitzer.

Höhenkurort Niederrickenbach
Kur- und Pilgerhaus bei Dallenwyl, Unterwalden 1167 m ü. M.
Altrenommierter, genussreicher, beliebter Kuraufenthalt. Herrliche Lage in grossartiger Alpenwelt. Aerztlich empfohlen. Quellwasser. Grosse Wälder und Ahornhaine; ebene wie steigende Spaziergänge. — Hochgebirgstouren. Wallfahrtskapelle. Gutgeführtes, bekanntes Haus. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Fr. 4.50 bis Fr. 5.—. Bescheidene Touristen-Preise. Prospekte gratis. Sich höfl. empfehlend 757 H 2326 Lz
Fam. Murer-Kaeslin.

Oberägeri HOTEL LÖWEN
Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension inkl Zimmer Fr. 5. — bis 5. 50. Grosse geräumige Lokalitäten. Telephon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens 742 **Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

Kurhaus Oberberg Station FLUMS
ST. GALLER ↔ OBERLAND ↔ 719
1400 M. ü. M. — Telephon. — **Das ganze Jahr offen.** — Centralheizung
In aussichtsreichster, sonniger und geschützter Lage. Tannenwälder beim Hause. **Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an. — Juni und September ermässigte Preise.** — Prospekte.
(O F 5471) **Viktor Mullis.**

KURHAUS PALFRIES Kanton St. Gallen 1635 M. ü. Meer.
Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in geschützter Lage. Fahrweg von Trübbach-Azmoos. Fussweg von Mels aus. — **Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.** — Pensionspreis Fr. 3. 80 bis Fr. 4. 50. —
Prospekte versendet gratis 507 (O F 5378)
J. Sulser, Gasthof z. Ochsen, Azmoos.

Hotel Bad Pfäfers
1 Stunde von Ragaz — 683 m ü. M.
mit altberühmter Therme, direkt an der Taminaschlucht gelegen, zu den bedeutendsten Wildbädern zählend, Temperatur 37½ C. — 24 Badekabinen mit konstantem Thermalwasserzufluss. Seit Jahrhunderten mit Erfolg angewandt gegen Rheumatismen, Ischias, Gicht, Lähmungen, Rekonvaleszenz, Altersschwäche. Kurarzt, Masseur und Masseuse im Hause. Elektrische Apparate. Kurkapelle, Post, Telegraph und Telephon. Protest. und kath. Gottesdienst. Staubfreie, ozonreiche Luft bei wohltuender Ruhe, herrliche Waldspaziergänge, keine lästige Hitze. 768 H 1996 Ch
Hotel und Bäder eröffnet Samstag den 18. Mai.
Taminaschlucht, weltberühmter, lohnendster Ausflugspunkt für Vereine und Schulen. Grosse Speisesäle zur Verfügung. Mittagessen von Fr. 1.50 an. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Wagen am Bahnhof Ragaz.
Direktor: ***Karl Stoettner.***

Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen
Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 535 **Wilh. Mattle,** Besitzer.

Zürichsee Rapperswil Zürichsee
Hotel Restaurant Post
Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**
Höflichst empfiehlt sich 636
Vertragsstation E. W. S. **A. Kaelin-Oechslin.**
Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden

Prospekte **Kurhaus und Pension,** 1350 Meter über Meer Gebr. Hunzeker
PLANALP
an der Brienzer Rothorn-Bahn. 729

Pontresina Hotel Steinbock
1830 M. ü. M. altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr.
537 **E. Saratz,** Besitzer.

Ragaz Familienpension zur Post
nächst dem Dorfbad.
Ruhiges, komfortables Haus. Pensionspreis 6—7 Fr.
614 **Billige Touristenpreise.**

Ragaz Gasthof z. Ochsen
nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung finden. 613 **A. Kalberer,** Besitzer.

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN
Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.
599 **F. Kempter-Stotzer.**

RAPPERSWIL Hotel Speer
vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. (O F 5646) 645
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rigi-Felsentor am Wege Weggis — Rigi — Kaltbad. — 1134 m ü. M.
Hotel u. Pension
Bekannter Luftkurort mit herrl. Aussicht auf See und Gebirge, prächtiger Tannenwald und Naturpark. Schöne Spaziergänge. Post und Telephon. Heizbare Zimmer. Bis 20. Juli stehen den tit. Gesellschaften, Schulen und Vereinen zirka 30 gute Betten zur Verfügung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Rigibahnstation Romiti. Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7.50. Prospekte. 638 **J. M. Hofmann.**

Rorschach. Gasthof-Restaurant „Signal" 448
am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telephon 61. **Ch. Danuser.** Besitzer.

Schloss Sargans Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof.
Restauration. 503 Lohnender Ausflugsort

Schaffhausen Restaurant Talrose
(direkt hinter dem Bahnhof)
Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Grosser schattiger Garten mit Veranda. Prima Cardinal Bier, Basel, hell und dunkel. Spezialität in reingehaltenen Landweinen. Gute bürgerliche Küche, mässige Preise, den Tit. Schulen, Vereinen u. Gesellsch. bestens empfohlen. **A. Schuhwerk,** vorm. **Rest. Rüdengarten.**
691 „ „ **Tiergarten.**

Schaffhausen Randenburg
Alkoholfreies Volkshaus
(zirka 250 Plätze) Kaffee mit Milch 10 Cts., Milch 10 Cts.,
342 Essen à Fr. —. 80, 1. —, 1. 20. (Z agS 407)

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Amerikan. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte. **Zürich. Z. 68.** 169

Singers kleine Salzstengeli
schmecken vorzüglich zum Tee, dessen Aroma im Gegensatz zu süssen Beigaben, bedeutend gewinnt.
Singers kleine Salzbretzeli munden köstlich zum Bier und sollten nebst Singers hyg. Zwieback in keiner Vorratskammer fehlen.
Im Verkauf in besseren Spezerei- u. Delikatessenhdlg., und, wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die **Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel.** (O F 264) 18

Pfingstferien auf der Rigi.
RIGI-KALTBAD, HOTEL BELLEVUE 1440 m ü. M.
Im Zentrum der Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.20. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot. (Telephon.) 564

Etzel
1100 ü. M. Kulm 1100 ü. M.
Lohnendes **Ausflugsziel** für Touristen, Vereine, Schulen. Telephon. 485
Höfl. empfiehlt sich
Der Besitzer: **Aug. Oechslin.**

Gesucht **Lehrer** für
Freihand- und technisches Zeichnen
Bewerber soll auch die **darstellende Geometrie** im Umfang des Technik. beherrschen. Lehrerdiplom nicht erforderlich. Eintritt: 1. Juli od. später. Off. m. Gehaltsanspr., event. getrennt für ganze und halbe Stelle, sub Chiffre **C 2429 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich.** 736

Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt
D. Steinlauf, Zürich, Stampfenbachstr. 30, kauft jedes Quantum **Gold, Silber, Platin, Münzen, Juwelen,** alle edelmetallhaltigen Rückstände, sowie 372
neue od. alte zerbroch. künstl. Zähne u.
Gebisse
wie bekannt zu d. höchsten Tagespreisen. **Postsendungen werden umgehend beglichen. Giro-Cto. Schweizer. Kreditanstalt.** Beste Referenzen. (O F 4888)

Bar Geld an jedermann 431
auf **Hypothek, Schuldschein od. Wechsel.** Ratenrückzahlung gestattet. Event. ohne Sicherheit od. Bürgen. Streng reell. **Breustedt, Aderstedt** (Kr. Oschersleben)

Schaffhausen · Hotel Schiff
direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus. **Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert.** Elektrisches Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts.
477 **Karl Maurer.**

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.
Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein **„Hotel Waldegg"** für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 751 **J. Truttmann-Reding,** Lehrer.

Sisikon (Vierwaldstättersee)
Gotthardbahn- und Schiffstation
Hotel Rophaien
an der Axenstrasse gelegen, in prachtvoller Lage. Eine halbe Stunde von der Tellskapelle. Pensionspreis von 5 Fr. an. Grosse Lokalitäten mit Terrassen und Garten. Für Schulen und Vereine besondere Begünstigung. 502
Prospekt durch **L. Zwyer,** Besitzer.

Naturwein. 314

Tessiner	Fr.	35.—
Italienisch. Tischwein	„	45.—
Barbera, fein	„	55.—
Stradella, weiss waadtländerähnlich	„	60.—
Chianti extra	„	65.—
la Veltliner	„	75.—

p. 100 L., ab Lugano, gegen Nachnahme.
Gebr. Stauffer, Lugano.

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft
Zum Mühlenthal
2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. 659
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Stansstad **Gasthaus zur Krone**
Abkürzungsweg nach dem Bürgenstock.
Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. **Schüleressen** nach Übereinkunft. 605 **Witwe A. von Büren.**

Insel Schwanau, Lowerzersee
Historisch-romantische Insel, für Schulen u. Gesellschaften bestbekannter Ausflugspunkt. Ruine der Gesslerburg. Motorboot für 40 Schüler Platz. Fein präparierte Fische.
449 **A. Weber.**

Stans **Hotel Stanserhof**
empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 629 **Familie Flüeler-Hess.**

Projektionsapparate
Nernst- und Bogenlampen
Lichtbilder und Leihserien
empfiehlt billigst 425
Edmund Lüthy
Schöftland
Telephon 1311 Katalog gratis

Stachelberg 651 **Linthal, Kt. Glarus**
am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Grosses Restaurant,** unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

STANS **Hotel Engel**
empfiehlt sich den HH. Lehrern anlässlich ihrer Frühlingsausflüge aufs beste. Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. Mässige Preise. 662 **B. Margelist.**

Prüfungsblätter
für den **Rechenunterricht** an **Primar- und Sekundarschulen,**
Geographische Skizzenblätter
herausgegeben von
† G. Egli, Methodiklehrer.
Vom Erziehungsrat des Kantons Zürich zur Einführung empfohlen.
40 Blätter à 25 Rp., Resultatkarten à 5 Rp.
32 Skizzenblätter à 50 Rp.
Auf Verlangen Probesendungen und Prospekte.
Zu beziehen bei 166
Wwe. E. Egli, Zürich V, Asylstrasse 68.

Seelisberg (Vierwaldstättersee)
oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.
Hotel Sonnenberg und Kurhaus
beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.
Geöffnet ab 15. Mai.
Anmeldungen erbeten an Direktor Haertl. 540

STANS. **Hotel Adler,**
neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. **Mittagessen** für **Schüler 90 Cts.,** für **Erwachsene Fr. 1.30** (OF 5256) 592 ***Achille Linder-Dommann.***

Reizender Ausflug für Schulen u. Vereine
Seelisberg **Hotel Bellevue**
363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. *Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge.* Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 609 (O F 5809)

Hotel Steingletscher am Sustenpass Pension 7-11 Fr.
1866 m
Mittelpunkt der kürzesten und schönsten Passverbindung zw. **Zentralschweiz** und **Berner Oberland** (Wassen oder Göschenen - Sustenpass - Meiringen), am Fusse des Gletschers. Passendstes zweitägiges Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit Nachtquartier im Hotel Steingletscher. In Vor- u. Nachsaison besondere Arrangements 521
Familie JOSSI, Meiringen.

Für den Schulgebrauch empfehlen wir, sowohl der Güte als des ausserordentlich billigen Preises wegen:

Zwingli-Schulstifte

in 3 Härtegraden
das Gross zu Fr. 6.—

Zwingli-Schulgummit

ein vorzügl. Radiermaterial für Bleistift, die Schachtel mit 30 oder 15 Stück Inhalt Fr. 2.— 766

Proben an Interessenten gratis

Schreibwarenhaus Gebrüder
Scholl
Poststrasse 3, Zürich

Oekonom-

780 Konservengläser mit
weiter Oeffnung
sind dem teuersten Konkurrenzglase ebenbürtig.

Kluge Hausfrauen
kaufen daher nur noch
Oekonom.

Inhalt	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
Preis	—.60	—.65	—.80	—.90	1.— Fr.

Verlangen Sie unbedingt den neuesten Prospekt von der
Oekonom-Gesellschaft Wettingen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns ist erschienen:

Aufgaben
aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen.

Methodisch bearbeitet von
Dr. E. Gubler.
Lehrer der Mathematik an der Hochschule und am Lehrerinnen-Seminar Zürich.

— III. Heft —
48 S. 8⁰ geb. in 1/2 Lwd. **80 Cts.**

Inhalt: I. Die Logarithmen II. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. III. Anwendungen der Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. IV. Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. V. Anwendungen der Gleichungen zweiten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. VI. Arithmetische und geometrische Progressionen oder Reihen. VII. Zinseszins- und Zeitrentenrechnung. VIII. Schlussaufgaben zu allen Abschnitten.

Tabelle I. Werte für $q^n = 1{,}0\,p^n$
Tabelle II. Werte für $\frac{1}{q^n}$ $\frac{q^n - 1}{q - 1}$

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen!

Empfohlene Reiseziele und Hotels

KURHAUS Staffelalp — *Berner Oberland*
OH 4222
Station Burgistein. Schönstes Ausflugsziel. Für Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise.
Schüleressen à Fr. 1.— 693
A. Meier-Blumenstein.

Erholungsheim Stein Kanton Appenzell
Das ganze Jahr geöffnet. Ärztlich empfohlen für Ferien, Leidende jeglicher Art, namentlich für Frauen und Kinder. Nähere Auskunft durch
435 **Familie Örtle.**

SPIEZ HOTEL KRONE
(nahe am Bahnhof) (532) **Telephon**
(am Thunersee)
Die tit. **Schulen,** Vereine und Gesellschaften etc. finden bei altbekannter freundlicher Aufnahme in jeder Beziehung tadellose Verpflegung bei billigster Berechnung. Schattiger Garten für 300 Personen. Mittagessen von 80 Cts. an. Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez, Beatushöhlen, Aeschi oder Niesenbesucher. Übergangsstation durchs Simmental, Montreux: oder Frutigtal-Lötschberg. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit **J. Lunginbühl-Lüthy,** Metzger

---

Kleine Scheidegg
Berner Oberland 2070 m
Eine der lohnendsten Touren fü Schulen u. Vereine u. Gesellschaften.
Seiler's Kurhaus Bellevue eignet sich vorzüglich zur Mittagsrast sowie als **Nachtquartier.** Altbekannt freundliche Aufnahme zu den **langjährigen Vorzugspreisen.**
Grosser Gesellschaftssaal mit Klavier. Gaststube. Prospekt verlangen. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch (O H 4242)
730 **Gebr. Seiler,** Leiter und Besitzer.

Kurhaus Schrina Hochruck
1300 M. ü. M. **Station Wallenstadt** 1300 M. ü. M.
Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischler und Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn: Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekte. (O F 5350) 510
Es empfiehlt sich höflichst
Ww. Linder-Ricklin & Sohn.

Volksküche in St. Gallen
bei der Klosterkirche
Gute Küche bei bescheidenen Preisen. Restauration, alkoholfreie Getränke. Schöne Lokalitäten, für Schulen etc. ganz besonders geeignet. 566 (H. 1821 G.)

Thalwil Restaurant Sihlhalden
Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schübling, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen. 634 **Xaver Schnyder.**

Thalwil Hotel „KRONE"
Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.
655 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. *Stallungen.*

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.
An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
610 **J. P. Ruosch.**

Thusis Hotel Splügen
(Viamala-Schlucht)
Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre.
654 **C. Graber.**

Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen
Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.
Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
536 Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

TROGEN (Appenzell) Hotel Krone
Renommierter Landgasthof am histor. Landsgemeindeplatz. Bevorzugtes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser angenehmer Saal für Schulen und Vereine, ca. 200 Personen fassend. Vorzügliche Küche und Keller. Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens 475
J. P. GIANIEL.

Urnäsch. Gasthaus zur Krone
Besitzer: **Ulrich Alder.**
Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Säntis.
Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.
Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.
Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 712
Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon.

Urnerboden Gasthaus Klausen
Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. Empfiehlt sich 745
Familie Imholz-Kempf.

Unteraegeri Hotel Krone
Am schönsten Platz des Dorfes. Gut bürgerl. Haus
Zivile Pensionspreise. Für Schulen und Gesellschaften besondere Begünstigungen. Garten. Telephon. 665
Prospekte zu Diensten. Hflöichst empfiehlt sich **K. J. Iten.**

Unterägeri
Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn, Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt.
HOTEL BRÜCKE 720
Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN.**

Kurort Valzeina Kt. Graubünden 1260 m über Meer
Sommerluftkurort Eisenbahnstation Seewis-Valzeina. Rhät. Bahn. Linie Landquart-Davos. Herrl. Gebirgsgegend mit überraschend schöner Aussicht. In frischestem Grün und üppiger Waldpartie, idyllisch gelegen. Reine, stärkende Alpenluft, gänzlich staubfreie Lage. Beste Gelegenheit für Luft- und Sonnenbäder. Stets frische Alpenmilch, gute Verpflegung. 3 grosse gedeckte Glasveranden. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—, Juni und September **besondere Preisermässigung.** Prospekte gratis. Telephon im Hause. Zweimalige Fahrpost-Verbindung. H 1883 Ch 731
L. DOLF-HEINZ, Besitzer.

Vitznau Kurhaus Wissifluh
ob Vitznau.
Prachtvoller Schulausflug über Luzern, Vitznau, Wissifluh, Gersau, Brunnen, Goldau. 740 Telephon im Hause.

Neuere pädagogische Literatur

aus dem Verlag: **Art. Institut Orell Füssli, Zürich.**

Fibel. — Lust und Lehr. Erstes Lehrbuch für schw. Volksschulen. Bearbeitet unter Mitwirkung d. Lehrmittel-Kommission Solothurn von **Alb. Annaheim**, Lehrer in Dornach. Mit farb. Bildern von **R. Tworeck.** (76 S.) 8⁰. Gebunden. **Fr. 1.20.**

Illustrierte Schweizergeschichte für Schule u. Haus von **F. von Arx**, Lehrer in Solothurn. 5. Aufl. (VIII, 311 S.) 8⁰. Mit 144 Illustrationen. Schulausgabe, geb. **Fr. 3.50.** Eleg. gebunden in Ganzleinen **Fr. 5.—.**

Pinselzeichnen. Lehrmittel für den modernen Zeichenunterricht von **Wilh. Balmer**, Zeichenlehrer. (60 Blatt mit VI S. deutschem und franz. Text.) 16,5 × 24,5 cm in farb. Lithographie in Mappe. **Fr. 3.—.**

Lehrgang des Schulturnens von **Ed. Balsiger**, Direktor der städt. Mädchenschule in Bern. **Anleitung zur praktischen Durchführung der „Turnschule" für den militärischen Vorunterricht** (I. Stufe, 10.—12. Altersj.) 2. verb. Aufl. (VI, 63 S., mit Abb. 8⁰ Form. **Fr. 1.20**, kart. **1.50.**

Methodik des Unterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen unter besonderer Berücksichtigung schweiz. Verhältnisse. Bearbeitet unter Mitwirkung von Fachmännern von **J. Biefer**, eidg. Experten für berufliches Bildungswesen (260 S.) gr. 8⁰. Brosch. **Fr. 4. 80.** Geb. in Leinw. **6 Fr.**

Handbuch für den Turnunterricht an Mädchenschulen. Von **J. Bollinger-Auer**, Lehrer an der Töchterschule Basel. I. Bd.: **Die Turnübungen für Mädchen der untern Klassen.** 3. verm. u. verb. Aufl. (XII, 176 S., mit 77 Abb.) 8⁰. **Fr. 2.10.** — II. Bd.: **Die Turnübungen für Mädchen der obern Klassen.** 3. verm. u. verb. Aufl. (XI, 344 S. mit 123 Abb.). 8⁰. **Fr. 4.—.** — III. Bd.: **Bewegungsspiele für Mädchen.** 2. verm. u. verb. Aufl. (VII, 111 S. mit 41 Abb. 8⁰. **Fr. 1.50.**

Lehrbuch der ebenen Trigonometrie von Prof. Dr. **F. Bützberger.** Mit vielen Aufgaben und Anwendungen für Gymnasien, Seminarien und technische Mittelschulen, sowie zum Selbstunterricht. 4. verb. u. verm. Aufl. (XII, 84 S.) 8⁰. Geb. **2 Fr. Resultate u. Auflösungen** dazu **Fr. 1.60.**

Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik, von Dr. **Adolf Calmberg.** Neu bearbeitet von **H. Utzinger**, a. Seminardir. 4. verb. Aufl. (XV, 244 S.) 8⁰ Format. **3 Fr.** Gebunden in Leinwand **Fr. 3. 80.**

Ueber Angstneurosen und das Stottern. Vortrag von Dr. med. **L. Frank**, Spezialarzt für Nerven- und Gemütskrankheiten, in Zürich. (20 S.) gr. 8⁰ Format. **50 Cts.**

Aus der Heimat Flur. Bilder aus unserer Vogelwelt von **Albert Graf**, Lehrer in Zürich. 124 S., gr. 8⁰, mit 7 Federzeichnungen von Hugo Pfendsack-Basel. Brosch. **Fr. 2.40**, elegant gebunden in Ganzleinen **3 Fr.**

Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra für Mittelschulen. Methodisch bearbeitet von Dr. **S. E. Gubler**, Hochschul- u. Sem.-Lehrer. Vier Hefte à **80 Cts. Resultate u. Auflösungen** dazu. Vier Hefte à **Fr. 1.50.**

Die Schulbaracken der Stadt Zürich. Von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt. (61 S., gr. 8⁰ Form. mit 17 Abbildungen im Text und auf 11 Tafeln.) **Fr. 1.20.**

Waldschulen. Von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt in Zürich. (28 S., gr. 8⁰ Form., mit 4 Tafeln.) **80 Cts.**

Ferienheime. Bericht über eine Studienreise an den Vorstand des Schulwesens der Stadt von Dr. med. **A. Kraft**, städt. Schularzt. (73) 8⁰. Mit 20 Abbildungen **2 Fr.**

Gesanglehre für Schweiz. Volksschulen v. **Bonifaz Kühne**, Musikdir. in Zug. 1. Heft 6. Aufl. (114 S.) kl. 8⁰ geb. **60 Cts.** 2. Heft 7. Aufl. (264 S.) kl. 8⁰ geb. **1 Fr.**

Aus der Schule, für die Schule. Von **Ad. Lüthi**, Lehrer der Pädagog. und Methodik am Seminar in Küsnacht. (150 S.) 8⁰ in Umschlag kart. **2 Fr.**

Anleitung für den Unterricht in Handarbeiten für Elementarschüler bearb. von **Ed. Oertli.** 7.—9. Altersjahr (I.—III. Kl). Mit 600 zum Teil farbigen Abb. geb. in Leinwand (auch in 3 einzelnen Heften zu haben). **4 Fr.**

Die Volksschule und das Arbeitsprinzip auf Grund einer vom Erziehungsrate des Kantons Zürich mit dem ersten Preis gekrönten Schrift bearbeitet von **Ed. Oertli.** (113 S.) gr. 8⁰. Mit 4 Taf. auf Kunstdruckp. **3 Fr.**, geb. **3.75.**

Mehr Licht und Wärme den Sorgenkindern unserer Volksschule! Ein Vermächtn. Heinr. Pestalozzis. Von Dr. **A. Sickinger**, Stadtschulrat. (31 S.) 8⁰ Form. **50 Cts.**

Rechenbuch für Mädchen-Fortbildungsschulen von **Aug. u. Emil Spiess**, Lehrer. (IV, 54 S.) 8⁰. kart. **1 Fr. Resultate** dazu **1 Fr.**

Das schmückende Zeichnen an weiblichen Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen. Eine Anleitung und Stoffsammlung von **H. Stauber**, Zeichenlehrer. 24 Seiten Text mit 36 Tafeln in Lichtdruck u. Lithographie. (22×32 cm.) In Kartonmappe **9 Fr.**

Zur Reform des Zeichenunterrichts von **H. Stauber**, Zeichenlehrer. (80 S.) gr. 8⁰. **Fr. 1.20.**

Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizer Geographie. Von **G. Stucki**, Seminarlehrer. 5. verb. Aufl. (VI, 118 S.) 8⁰. Mit 64 Illustr. Geb. **Fr. 1.20.**

Deutsches Lesebuch für Lehrersem. u. andere höhere Schulen der Schweiz. Von **H. Utzinger**, alt Sem.-Dir. 1. Teil: Unterstufe. 3. umgearb. Aufl. 2. Teil: Oberstufe. 2. umgearb. Aufl. 2 Bände gebunden à **5 Fr.**

Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung von **H. Wegmann.** (88 Seiten). 8⁰ Format. **Fr. 1.50.**

Schulzeichnen zu Grimms Märchen von **Hans Witzig.** 15 Bl. mit Abbild., geh. oder in Mappe. Lex. 8⁰. **1 Fr.**

Vergleichende Psychologie der Geschlechter von Prof. Dr. **Arthur Wreschner.** (40 S.) 8⁰. **1 Fr.**

Die Sprache des Kindes v. Prof. Dr. **Arthur Wreschner.** (43 S.) 8⁰. **1 Fr.**

Das Gedächtnis im Lichte des Experiments von Prof. Dr. **Arthur Wreschner.** 2. vermehrte Auflage. (77 S.) 8⁰ Format. **Fr. 1.20.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 648

Kleine Mitteilungen

— *Besoldungserhöhungen.* Wynikon und Greppen je 100 fr. Etzgen 200 fr. Auw 200 fr.

— *Schulbauten. Wald* will an Stelle eines grossen Neubaues zwei kleinere Schulhäuser (mit zweiseitiger Beleuchtung) errichten und den eingegangenen Vertrag lösen.

— Ein kleines praktisches Kunststück ist Heinrichs *Taschenpanorama Rigikulm* (Schaffhausen, F. Heinrich, 80 Rp.), das in guter Zeichnung, handlich gefaltet, bequem in Gebrauch die Rundsicht auf dem Rigi vorführt und fast unvermerkt in der Tasche mitgenommem werden kann.

— *Wir fordern unser Recht!* Ein Wort zur wirtschaftlichen Befreiung der Volksschullehrer lautet der Titel eines Buches von *J. Beyhl*, das für die Lehrer diesseits und jenseits des Rheins sehr wertvoll sein wird. Beyhl ist ein schneidiger Verteidiger der Lehrerrechte. Das Buch ist erhältlich gegen Postanweisung von 2.40 Mk. an Verlag Fortschritt, Berlin-Schöneberg, Königsweg 6.

— Die Lehrer der Mittelschule zu *Erfurt* klagten auf Nachzahlung einer Besoldungserhöhung v. Jahr 1908. Land- und Oberlandesgericht wiesen sie ab, das Reichsgericht gab ihnen Recht und legte der Stadt die Gerichtskosten auf.

— Die Bildungsanstalt *Jaques-Dalcroze* in Hellerau sieht sich genötigt, wiederholt auf den zur Zeit bestehenden Mangel an ausgebildeten Lehrkräften der Methode hinzuweisen. Eine Anzahl Stellungen mit Anfangsgehalt von Mk. 3000 und darüber konnten aus diesem Grunde bisher von ihr nicht besetzt werden. In mehreren Städten von Deutschland und dem Auslande musste die Einrichtung von Kursen trotz zahlreicher Anmeldungen aus Mangel an ausgebildeten Lehrkräften unterbleiben. Junge begabte Musiker sind der Anstaltsleitung zur Lehrerausbildung besonders erwünscht. Zur Zeit studieren am Hellerauer Institut 160 Schüler und Schülerinnen, und es sind zehn Nationalitäten darin vertreten.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Das lohnendste **Ausflugsziel für Schulen** und Gesellschaften ist **WALCHWIL** am Zugersee via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an **Familie Hürlimann, Gasthaus zum Sternen.** 563

Weesen im Fly am Walensee **Hotelpension u. gr. Gartenrestauration Berolina** schönster Ausflugsort. Gr. Garten mit Spielplätzen. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise, vorzügl. Küche, reelle Weine, off. Bier. Musik. Unterhaltung zu jeder Zeit durch ein Riesen-Polyphon. Telephon. (H 677 Gl) 673 Bes. **A. Bornath.**

Weesen Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee 714 ist speziell eingerichtet und best gelegen **Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof** mitten im Gebirgspanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

Wilderswil bei Interlaken **Hotel Alpenrose** empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise. (O H 3889) 577 **K. Boss-Sterchi.**

Zug **Hotel zum Ochsen** Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich 541 **J. Rogenmoser.**

Das HOTEL SCHWEIZERHOF in ZUG hart beim Bahnhof empfiehlt unter Zusicherung **tadelloser Bedienung** den reisenden **Vereinen u. Gesellschaften** der Besitzer: **H. Unternährer-Heuberger, a. Lehrer.** 657

am Zugersee: 30 Minuten von Zürich und Luzern
Idyllischer Kur- und Ferienaufenthalt, alt historisches Städtchen, Eisenbahnknotenpunkt, Dampfschiff- und Automobilverbindungen.
Hotels: Ochsen, Hirschen, Zugerhof, Bahnhof, Rigi und Bahnhofbuffet, Falken; Wasserheilanstalt Schönbrunn, Kurhaus Walchwil a. See, Tropfsteingrotten „Hölle" (Baar).
Internat. Lehranstalten: Knabenpensionat b. St. Michael, Töchterpensionat Maria Opferung, Haushaltungsschule Salesianum
Geldinstitute: Bank in Zug, kant Bank, Bank für Handel und Industrie.
Zugeranhöhe 550 m: Hotel u. Pension Guggithal, Restaurant u. Confiserie Anderhalden.
Zugerberg 1000 m: Tram- und Drahtseilbahn Zug-Zugerberg.
Schönfels Grand-Hôtel und Châlet Suisse, 150 Betten, Grand-Hôtel Felsenegg, 120 Betten.
Prospekte und Auskünfte direkt oder durch Verkehrsbureau.
640

Zweilütschinen **Gasthof z. Bären** bestens empfohlen für Schulen u Vereine Grosser Garten. Mässige Preise. (O H 3888) 578 **Alfr. Kellerhals.**

Zweisimmen 1000 Meter über Meer An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn **Hotel Krone und Kurhaus.** Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. **Schulen und Vereine reduzierte Preise.** Pension. Prospekte. 568 (O H 4154) Höflich empfiehlt sich **J. Schletti,** alt Lehrer.

Zurzach. Hotel Ochsen. **Sool- und Flussbäder.** Altbekanntes Haus, ausgezeichnete Küche und Keller (Bachforellen), schattiger Garten. Zimmer von Fr. 1.50 an. Pension von 5 Fr. an. Grössere und kleinere Gesellschaftssäle. Schöne Ausflugsplätze. Fuhrwerke. 643 Telephon. **H. Attenhofer.**

„Drahtschmidli" Zürich **Schönster Biergarten Zürichs, ruhig gelegen direkt an der Limmat, hinter dem Hauptbahnhof und Landesmuseum** **TELEPHON 4016** den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens empfohlen. **Vorzügliche Küche. — Spezialität: Fische. — Reale Weine.** Aufmerksame Bedienung. 31 **Fritz Bayer.**

Zürich I Stadtkasino Sihlhölzli (renoviert) (Telephon Nr. 3248.) Dankbarer Ausflugsort für Schulen und Vereine. Schattiger Garten mit grosser, gedeckter Halle. Schöner Saal. Prompte Bedienung. Höfl. empfiehlt sich 616 **E. Rebsamen-Mebes.**

Café-Restaurant „Du Pont" **Bahnhofbrücke ZÜRICH Bahnhofbrücke** *Rendez-vous der Herren Lehrer.* **Diners à Fr. 1.20, 1.70, 2.20 und höher.** Jeden Morgen von 8½ Uhr an **Leberknödel — Tellerfleisch — Kronfleisch** Spezialität in feinen, billigen **Frühstücks- und Abendplatten,** Vorzüglich selbstgekelterte **Oberländer und Ostschweizer Weine.** **Für Schulen und Vereine extra Ermässigung.** Bestens empfiehlt sich 539 **J. Ehrensperger-Wintsch.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge machen Gesellschaften und Schulen mit der **Uerikon-Bauma-Bahn** nach dem **Bachtel**-Gebiet. **Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen**
Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.
Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das Rosinli (3/4 Stunden).
Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2½ Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 653

Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze
Dresden-Hellerau

Lehrerausbildungs- u. Theaterkurse sowie Hospitalitenkurse für Musiker

Anm.: Infolge starker Nachfrage ist dauernder Mangel an dipl. Lehrkräften der Methode. Dipl. Schüler haben durchwegs gute Stellungen. Besonderer Mangel an männlichen Lehrkräften. 771

L. & C. HARDTMUTH'S
Blei- Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

FERD. MARX & Co., HANNOVER
Grösste Radiergummi-Spezial-Fabrik Europas.

ges. gesch.

Wir empfehlen unsere nachstehenden weltbekannten und altbewährten Spezialsorten

Radiergummis

Erhältlich in fast jeder Papier- und Schreibwarenhandlung. — Muster stehen den Herren Zeichenlehrern auf Anfrage stets gratis und franko zu Diensten.

ges. gesch.

AKA, feinster Architekten-, Bureau- u. Schulgummi, unerreicht an Qualität und Radierfähigkeit, für Bleistriche in allen Härtegraden zu verwenden. AKA greift das Papier nicht an und nutzt sich sehr langsam ab, ist daher äusserst sparsam im Gebrauch. AKA-Gummi kann jahrelang lagern, ohne hart u. brüchig zu werden, im Gegenteil, derselbe wird durch das Lagern nur besser.

ELEFANT, feinster Weichgummi, vorzüglich geeignet zum Reinigen von Zeichnungen, greift das Papier absolut nicht an, sondern nimmt Bleistiftstriche und Schmutz sehr leicht fort. Elefantengummi eignet sich besonders für sehr empfindliche Zeichnungen. 113

Soennecken's Schulfedern Nr. III

Überall erhältlich

38

1 Gros Fr. 1.35 ◆ Gewähr für jedes Stück ◆ Muster kostenfrei
Hauptvertretung: **O. Dallwigk ◆ Basel** Kohlenberg 11 & 25

SPORT!
Fussbälle u. Fussballschuhe
LAWN-TENNIS-
Rakettes, -Bälle und -Schuhe
Gummi-Sprungschnüre
la. englisches Fabrikat 181
H. SPECKER'S Wwe.
Zürich I
Kuttelgasse 19 — Mittl. Bahnhofstr.

Geistig und körperlich zurückgebliebene Kinder
erhalten fachkundigen, individuellen Schulunterricht, liebevolle Pflege und sorgfältige Erziehung im
Institut Straumann im Lindenhof in Oftringen (Aargau). — Prospektus. 344

Pat. Sekundarlehrer,
verheiratet, mehr als 10jährige Praxis i. franz. Schweiz, England, Italien, gute Zeugnisse, **sucht Anstellung,** womöglich in Universitätsstadt, zwecks Weiterführung der Studien. Offert. sub Chiffre O 761 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.
761 Auslandsmarke.

Nebenverdienst.
In allen schweiz. Ortschaften Aufgeber von Brautadressen (besseren und mittleren Standes) gesucht. — Vergütung 50 Cts. per Adresse. Diskretion. Offerten sub Chiffre O 697 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Lehrer,
dreifach diplomiert, jung, sucht Stelle an öffentlicher Privatschule oder Anstalt. 753
Offerten sub Chiffre O 753 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Waadtländer Lehrer
wünscht seine Ferien bei einem Kollegen in der deutschen Schweiz **zuzubringen,** wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache weiter auszubilden und auch einige Stunden zu nehmen. 769
Gefl. Offerten unter Chiffre **U 23772 L** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Neue Auflage.
Soeben erschien
Städeler-Kolbes Leitfaden
für die
Qualitative chemische Analyse.
Neu bearbeitet von
Dr. H. ABELJANZ
Professor der Chemie an der Universität Zürich.
Vierzehnte, vermehrte Auflage. 760
8⁰, 152 Seiten, in Ganzleinen gebunden.
Preis: Fr. 3.50.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Radier-Gummi
mit dem Tiger
„TEZETT" und „JM NU!"
Beste Marken der Gegenwart.
DOETSCH & CAHN
HANNOVER-WÜLFEL
Älteste Radiergummi-Spezial-Fabrik.
— Zu haben in allen besseren Papierhandlungen. —

Eingetragene Schutzmarke 111

Zweimonatlicher Kurs
(August-September) für das **Italienische.**
Sorgfältigster Unterricht. Familienleben.
Näheres durch 765
Prof. L. GRASSI, Mendrisio (Tessin).

10 Tage zur Probe
vers. an die Herren Lehrer ohne Nachn., ohne Kaufzwang franko: **Hochfeinsten Rasierapparat „Réna"** (ganz **erstklassiges** Fabrikat), **R'messer** und **Zubehör,** sowie **Ia Haarschneidemaschinen** zu „konkurrenzlos billigen" Preisen von **M. Scholz, Basel 2.** (H 2681 Q)
Versäumen Sie nicht, sofort **neuen Spezialkatalog** grat. zu verl. 735

Warum
interessieren sich sämtliche Radfahrer, Sportvereine und Fachleute nur noch für die berühmten Fortuna-Räder?
Weil die Fortuna-Räder die leichtlaufendsten, stabilsten und unverwüstlichsten Fahrräder der Gegenwart sind.
Die Firma Erni-Fallet, Fahrrad- u. Pneumatik-Exporthaus, Bruchstr. 6-8, Luzern, liefert Ihnen Spezial-Räder von Fr. 75 an. Fortuna-Räder, mit Torpedo-Freilauf und prima Pneumatik von Fr. 100.— an, Mäntel von Fr. 3.— an, Schläuche von Fr. 2.50 an, Accetylen-Lampen von Fr. 2.50 an, Lenkstangen von Fr. 3.80 an, Pedalen von Fr. 1.20 an usw. Nähmaschinen.
Riesiger Umsatz, streng reelle Bedienung. General-Verkauf der Fortuna-Räder für die ganze Schweiz. Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Fahrradbranche. Katalog gratis und franko 391

Baden Sie nicht
ohne dem Wasser etwas Lacpinin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Lacpinin-Bäder, -Waschungen und -Abreibungen wirken in hohem Grade beruhigend und stärkend auf die Nerven und befördern den Stoffwechsel. — Glänzende Anerkennungen.

Waschen Sie sich nicht
ohne dem Wasser ein paar Tropfen Lacpinin (Fichtenmilch) zuzusetzen. Dies ist das beste und billigste Mittel für naturgemässe Haut- und Schönheitspflege.
Lacpinin ist in Badanstalten und Apotheken erhältlich, Proben gratis und franko gegen Einsendung von 20 Cts. in Briefmarken an die „Wolo" A.-G. Zürich 02. 399

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.